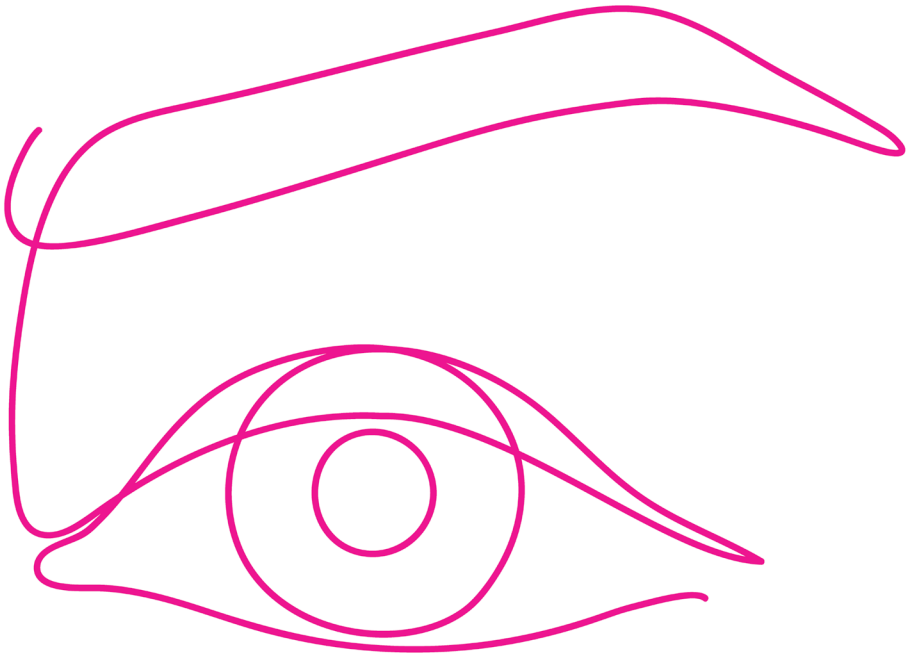
GESCHÄFTSBERICHT 2021

vorgelegt zum 88. ord. Landesparteitag der FDP Berlin
07. und 08. Mai 2022



FDP Landesverband Berlin
Dorotheenstraße 56
10117 Berlin
T: 030 278959-0
F: 030 278959-17
E: fdp-berlin@fdp.de
W: www.fdp-berlin.de

Berliner Volksbank
IBAN: DE23 1009 0000 5397 0510 07
BIC: BEVODEBB

Freie Demokraten
Landesverband Berlin FDP

Inhalt

Der Landesverband 4
Landesparteitag 4
Landesausschuss 6
Berliner Wahlen 2021 6
Rechenschaftsbericht des Landesvorstands 8
Landesgeschäftsstelle 20
Vertrauenspersonen 20
Landesfachausschüsse 21
LFA Bauen und Wohnen 21
LFA Bezirke und Verwaltungsreform 24
LFA Digitalpolitik 25
LFA Europa und Internationales 26
LFA Gesundheit 27
LFA Hochschule und Forschung 27
LFA Kulturpolitik, Medien, Kreativwirtschaft 28
LFA Liberaler Rechtsstaat 29
LFA Mobilität, Umwelt, Energie 30
LFA New Work, berufl., akadem. Weiterbildung und sozialer Aufstieg 31
LFA Offene Gesellschaft und Diversität 31
LFA Soziales und Familie 32
LFA Weltbeste Bildung 33
LFA Wirtschaft, Innovation, Haushalt, Finanzen 34
Landesschiedsgericht und Landessatzungsausschuss 34
Landesschiedsgericht 34
Landessatzungsausschuss 35
Gliederung und Entwicklung des Landesverbands 35
Gliederung des Landesverbands 35
Entwicklung der Mitgliederzahlen 36
Mitgliederentwicklung seit 1995 36
Finanzen 38
Bericht der Landessatzmeisterin 38
Bericht der Rechnungsprüfer für 2020 39
Bericht der Rechnungsprüfer für 2021 40
Einnahmen- und Ausgabenrechnung 40
Vermögensbilanz 43

Delegiertenschlüssel LPT und LA 2021 45

Der Landesverband

Landesparteitag

Auch der 87. ordentliche Landesparteitag am 27. März 2021 fand unter dem Eindruck der anhaltenden Corona-Pandemie statt. Erstmals wurden dabei durch den Landesverband die neuen rechtlichen Möglichkeiten umfassend genutzt und eine rein virtuelle Versammlung einberufen. Am Tagungsort selbst waren, neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der unterstützenden Dienstleister, lediglich einige wenige Mitglieder des Landesvorstands, das Tagungspräsidium, die Mitglieder der Programmkommission sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesverbands anwesend. Alle Teilnehmenden vor Ort wurden im Vorfeld auf eine mögliche Corona-Infektion getestet. Delegierte und Ersatzdelegierte mit Stimmrecht konnten sich online via GoToMeeting zuschalten. Die Antragsberatung fand unter Verwendung der Plattform OpenSlides statt. Um die Parteiöffentlichkeit herzustellen, wurde die gesamte Veranstaltung live via YouTube gestreamt.

Thematisch stand der Parteitag ganz im Zeichen der **Berliner Wahlen 2021**. Sebastian Czaja MdA wurde mit über 93 % Zustimmung von den Delegierten zum Spitzenkandidaten zur Abgeordnetenhauswahl 2021 bestimmt. In seiner vorherigen Bewerbungsrede skizzierte er die aus liberaler Sicht wichtigsten Handlungsfelder für Berlin: eine Forcierung des Wohnungsbaus, eine umfassende Verwaltungsmodernisierung, Investitionen in Bildung und in Infrastruktur sowie eine Wirtschafts- und Standortpolitik, die diese Bezeichnung auch verdient.

Entsprechende Schwerpunkte wurden auch im anschließend beschlossenen **Regierungsprogramm** zur Abgeordnetenhauswahl verankert. Die Beratungen nahmen dabei fast zehn Stunden in Anspruch; weit über 300 Änderungsanträge wurden beraten und abgestimmt.

Darüber hinaus standen diverse turnusgemäße **Wahlen** auf der Tagesordnung des Landesparteitags, namentlich die Wahl der Bundesparteitagsdelegierten und –Ersatzdelegierten, der Rechnungsprüferinnen und Rechnungsprüfer des Landesverbands sowie die Wahl des Landesschiedsgerichts für die Amtszeit 01. Januar 2022 bis 31. Dezember 2025. Aufgrund der rechtlichen Gegebenheiten zum Zeitpunkt des Parteitags konnten die im Rahmen des virtuellen Parteitags ermittelten Abstimmungsergebnisse nur als „digitale Vorabstimmungen“ gewertet und mussten durch schriftliche Briefwahl bestätigt werden. Daher war es notwendig, einen separaten Briefwahlvorstand sowie eine Briefwahl-Zählkommission zu wählen. Auf Vorschlag des Landesvorstands wurden als Briefwahlvorstand gewählt: Marcel Schwemmlein (Wahlvorstand), Peter Kastschajew (Beisitzer), Carolin Behrens (Beisitzerin).

Die digitale Vorabstimmung zur **Wahl der Delegierten zum Bundesparteitag** brachte das nachfolgende Ergebnis (in absteigender Reihenfolge der Ja-Stimmen):

Rang	*Name*
1	Björn Matthias Jotzo
2	Sebastian Czaja
3	Christoph Meyer
4	Sibylle Meister
5	Henner Schmidt
6	Henning Krumrey
7	Dr. Martin Dickopp
8	Dr. Maren Jasper-Winter
9	Laura Pfannemüller
10	Daniela Katrin Kluckert

11	Heidi Knauthe
12	Paul Fresdorf
13	Sven Hilgers
14	Marlene Heihsel
15	Lars Friedrich Lindemann
16	Dr. Tim Stuchtey
17	Mathia Specht-Habbel
18	Univ.-Prof. Dr. Sebastian Kluckert
19	David Nicolas Jahn
20	Roman-Francesco Rogat
21	Felix Magnus Reifschneider
22	Alexander Pokorny
23	Holger Krestel
24	Dominik Znanewitz
25	Axel Bering
26	Tobias Bauschke
27	Stefan Förster
28	Rico Apitz
29	Reinhard Frede

Die digitale Vorabstimmung zur **Wahl der Ersatzdelegierten zum Bundesparteitag** brachte das nachfolgende Ergebnis (in absteigender Reihenfolge der Ja-Stimmen):

Rang	*Name*
1	Florian Swyter
2	Friedrich Ohnesorge
3	André Byrla
4	Maximilian Rexrodt
5	Thomas Seerig
6	Ann Cathrin Riedel
7	Richard Siebenhaar
8	Fabian Pfeil
9	Prof. Dr. Michael Bahles
10	Andreas Vetter
11	Silke Reinert
12	Florian Kluckert
13	Sören Grawert
14	Vanessa Hungeling
15	Jens Martin Wollschlaeger
16	Roland Leppek
17	Dr. Jan-Philipp Engelke
18	Andrea-Maria Spangenberg
19	Dagmar Lipper
20	Maria Wandel
21	Dr. Jörg Kleis
22	Rainer Bleckmann
23	Saba Farzan
24	Joachim Schmidt
25	Justyna Grecko
26	Dr. Magnus Tessner

27	Leonardo Farzad Eshraghi
28	Alexey Smachtin
29	Christian Wolf

Als **Rechnungsprüferinnen und Rechnungsprüfer** des Landesverbands wurden gewählt: Axel Bering, Gerline Gollasch, Otto Hoffmann und Jürg Schacher.

Zu **Mitgliedern des Landesschiedsgerichts** für die Amtszeit 01. Januar 2022 bis 31. Dezember 2025 wurden gewählt: Dr. Dr. Christian Schulte (Präsident), Dr. Wolfgang Schirp (1. Beisitzer), Carsten Becker (2. Beisitzer), Klaus-Jürgen Hintz (1. stellv. Beisitzer), Katja von Maur-Reinhold (2. stellv. Beisitzerin), Philipp Karrenstein (3. stellv. Beisitzer) sowie Dr. Carsten Lurse (4. stellv. Beisitzer).

Die **Briefwahlunterlagen** wurden am 29. März 2021 durch den beauftragten Dienstleister versandt. Ausschlussfrist war der 12. März 2021, 18.00 Uhr. Die Auszählung erfolgte am 13. April 2021 in der Landesgeschäftsstelle der FDP Berlin durch die gewählten Mitglieder der Briefwahl-Zählkommission. Sie wurde geleitet durch den Vorsitzenden des Wahlvorstands Marcel Schwemmlein sowie den Präsidenten des Landesparteitags Björn Matthias Jotzo. Alle Wahlergebnisse wurden bestätigt.

Aufgrund der sehr zeitaufwendigen Beratungen zum Wahlprogramm entschied der Parteitag, die eingereichten **Satzungsänderungsanträge** im Rahmen des 88. ord. Landesparteitags 2022 zu behandeln. Weitere **Anträge** lagen nicht vor.

Landesausschuss

Die anhaltende Corona-Pandemie schränkte die Arbeit des Landesausschusses auch im Jahr 2021 teilweise ein. Der LA trat zu insgesamt drei Sitzungen zusammen.

Über die Sitzung am 13. Februar 2021 wurde bereits im vorherigen Geschäftsbericht informiert. Die turnusgemäßen Wahlen im Rahmen seiner Jahreshauptversammlung am 28. September 2021 brachten die nachfolgenden Ergebnisse. Philipp Bauer wurde als Nachfolger von Götz Galuba zum **Sprecher** des Landesausschusses gewählt. Ihm zur Seite standen die beiden **stellvertretenden Sprecherinnen** Anna Kryszan und Janine Falkenberg. Die **Haushaltskommission** setzte sich aus den Parteifreunden Gregor Habbel, Peter Oechsner, Felix Magnus Reifschneider, Franz Wittke sowie Jens Martin Wollschlaeger zusammen; die Landesschatzmeisterin ist ihr qua Satzung beigeordnet. Der Landesausschuss nahm auch die Nachwahl eines **Vorsitzenden des LFA Weltbeste Bildung** vor. Hier wurde Kai Oberbach einmütig gewählt. Im Nachgang zu den Berliner Wahlen hatte der Landesausschuss auch eine **Verhandlungskommission** für Koalitionsgespräche zu wählen. Diese setzte sich zusammen aus Christoph Meyer, Daniela Kluckert, Sebastian Czaja, Paul Fresdorf, Lars F. Lindemann, Björn Jotzo, Sibylle Meister und Henner Schmidt.

Bei seiner Sitzung am 29. November 2021 diskutierte der Landessausschuss vorrangig den Koalitionsvertrag auf Bundesebene. Darüber hinaus führte das Gremium eine Nachwahl für den **Vorsitz des LFA Bezirke und Verwaltungsreform** durch und bestimmte einmütig Mirco Dragowski zum neuen Vorsitzenden. Anträge an den LA wurden gesammelt zur Vorberatung an den Landesvorstand verwiesen. Eine Beschlussfassung fand im Rahmen der Jahreshauptversammlung des LA am 30. März 2022 statt, die Gegenstand des kommenden Geschäftsberichts sein wird.

Berliner Wahlen 2021

In den zurückliegenden Jahren hat sich die gesamte Landespartei intensiv auf den Wahlkampf zu den Berliner Wahlen 2021 vorbereitet. Am 26. September 2021 wählten die Berlinerinnen und Berliner neben dem Abgeordnetenhaus auch die Mitglieder der Bezirksverordnetenversammlungen sowie die Abgeordneten des Deutschen Bundestags in den Berliner Wahlkreisen.

Bereits mehr als ein Jahr vor dem Wahltermin hat die Landespartei begonnen, strukturiert Daten zu Wählergruppen und potenziellen Wählern selbst zu erheben oder zu beziehen. Die entsprechenden Informationen wurden, im Rahmen der strengen Vorgaben des Datenschutzes, kombiniert und ausgewertet. Ergebnis war unter anderem die Definition so genannter Potenzialgebiete. Hierbei handelt es sich um geographische Gebiete in denen Personen leben, die bislang nicht die Freien Demokraten gewählt haben, bei denen jedoch eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht, dass sie dies künftig tun. Neben den bisherigen Wählerinnen und Wählern konzentrierte sich die Wahlkampfkommunikation auf diese Gruppen und Gebiete.

Für die organisatorische und administrative Unterstützung konnte der Landesverband erneut den erfahrenen Wahlkämpfer Christian Renatus als Wahlkampfkoordinator gewinnen. Organisation und Planung des Wahlkampfs erfolgte durch die Wahlkampfkommission. Diese tagte anfänglich monatlich, später zweiwöchentlich und bestand aus dem Landesvorsitzenden, den drei stellvertretenden Landesvorsitzenden, dem Generalsekretär, der Landesschatzmeisterin, dem Wahlkampfkoordinator, einem Vertreter der Jungen Liberalen, zwei bezirklichen Spitzenkandidaten, jeweils einem Vertreter der Spitzenkandidaten zur Abgeordnetenhauswahl sowie zur Bundestagswahl, dem Landesgeschäftsführer sowie dem Pressesprecher des Landesverbands. Für die Umsetzung der Kampagne wurde eine operative Runde eingerichtet, die sich teilweise mehrfach pro Woche zusammenfand; diese bestand aus den beiden Spitzenkandidaten zur Abgeordnetenhaus- sowie zur Bundestagswahl, dem Wahlkampfkoordinator, der Landesschatzmeisterin, dem Generalsekretär, dem Landesgeschäftsführer sowie dem Pressesprecher des Landesverbands.

Die Agentur Heimat entwickelte, basierend auf inhaltlichen Vorgaben der Wahlkampfkommission und der operativen Runde, die einzelnen Elemente der Kampagne. Dies umfasste sowohl die Gestaltung der Klein- und Großflächen, die Konzeption und Produktion des Kampagnenspots, die Umsetzung von PR-Maßnahmen, die Entwicklung der Idee des Magazins „Chancen“ sowie Leitlinien der Bildsprache in den sozialen Medien.

Anliegen der Wahlkampfkommission war es, berlinweit eine flächendeckende Wahlkampfpräsenz durch Groß- und Kleinflächenplakatierung sowie durch weitere Werbemaßnahmen sicherzustellen. Die Bezirke erhielten bei zentralen Wahlkampfelementen – etwa Zielgruppenbriefen, Werbung in sozialen Netzwerken oder bei der zielgruppengenauen Verteilung des Wahlkampfmagazins – die Möglichkeit, in ihrem Bereich selbständig verstärkend zu investieren. Das Magazin „Chancen“ wurde von einem Redaktionsteam um unsere Generalsekretär Lars F. Lindemann gestaltet und in einer Auflage von über 300.000 Exemplaren produziert. Es ging, zum Teil personalisiert per Post, an über 200.000 Haushalte in Berlin. Landesweit wurden über 12.000 Kleinflächenplakate gehängt. Über 460 mobile Großflächen, so genannte Wesselmänner, wurden in der Stadt aufgestellt und in insgesamt drei Wellen (drei Motive) plakatiert. Hinzu kamen in der heißen Wahlkampfphase weitere kommerzielle Großflächen, sodass während des Wahlkampfs über 1.000 Großflächenplakate in der Stadt präsent waren.

Dieser hohe materielle Aufwand führte auch zu Problemen, insbesondere mit Dienstleistern des Landesverbands. Gerade im Bereich Kleinflächenplakatierung kam es zu anhaltenden Mängelrügen aufgrund fehlerhaft angebrachter Plakate. Die diesbezügliche Aufgabenteilung zwischen Landes- und Bezirksverbänden sollte im Vorfeld der nächsten Wahlen überdachte und angepasst werden. Auch der Vandalismus an Großflächenplakaten nahm signifikant zu. Aufgrund der starken Auslastung nahm der Austausch/Ersatz von Großflächen durch den entsprechenden Dienstleister mehr Zeit in Anspruch als in zurückliegenden Wahlkämpfen.

Der Wahltag selbst war gekennzeichnet durch eine Vielzahl von Unregelmäßigkeiten und Durchführungsproblemen seitens der Berliner Behörden. Nicht nur der zeitgleich stattfindende

Berlin-Marathon, auch die offenbar nicht ausreichende Abstimmung zwischen Landes- und Bezirkswahlleitungen führte zu teils chaotischen Zuständen. Die Aufarbeitung erfolgt, unter Beteiligung der FDP-Fraktion, durch das Abgeordnetenhaus sowie durch den Verfassungsgerichtshof des Landes Berlin.

Die Wahlbeteiligung stieg, im Vergleich zur Wahl 2016, auf 75,7 %.

Bei der Abgeordnetenhauswahl war deutlichste Wahlverliererin die AfD, die sowohl bei den Erst- als auch bei den Zweitstimmen jeweils mehr als 6 Prozentpunkte verlor. Wahlsiegerin war die SPD mit 21,4 % der Zweitstimmen und nur leichten Verlusten. Auf Platz 2 lagen die Berliner Grünen mit 18,9 % und deutlichen Gewinnen. Die CDU folgte auf Platz 3 mit 18 %. Die Freien Demokraten verbesserten ihr Zweitstimmenergebnis um 0,5 Prozentpunkte auf 7,1 %. Erfreulich ist die Verbesserung des Erststimmenergebnisses, welches um einen Prozentpunkt auf 6,6 % stieg. Besonders stark schnitten die Freien Demokraten mit 11,2 % der Zweitstimmen bei den 18- bis 25jährigen ab. Das schwächste Ergebnis erzielten wir bei der Gruppe der Personen „70 Jahre und älter“.

Noch besser fielen die Ergebnisse im Rahmen der Bundestagswahl aus. Das Zweitstimmenergebnis hat sich leicht um 0,1 Prozentpunkte auf 9,1 % verbessert. Das Erststimmenergebnis stieg jedoch deutlich um 1,5 Prozentpunkte auf 7,1 %. Das beste Ergebnis bei den Zweitstimmen erzielten wir bei der Gruppe der 18- bis 25jährigen mit 12,9 %; am schwächsten schnitten wir bei der Gruppe der über 70jährigen mit 6,3 Prozent ab.

Rechenschaftsbericht des Landesvorstands

Der Landesvorsitzende und die Landesschatzmeisterin berichten in ihrer Gesamtverantwortung für die Landespartei. Für den Inhalt aller weiteren Berichte sind die jeweils namentlich genannten Autorinnen und Autoren verantwortlich.

Christoph Meyer MdB, Landesvorsitzender

Die **Berliner Wahlen 2021** bildeten naturgemäß den Schwerpunkt der Arbeit des Landesvorstands im Berichtszeitraum. Der 87. ordentliche Landesparteitag im April 2021 setzte den Startschuss für das Wahlkampfjahr. Nach mehr als 10stündiger Beratungsdauer verabschiedeten die Delegierten mit großer Mehrheit unser Regierungsprogram für Berlin. Diesem Beschluss ging ein Beteiligungsprozess voraus, der alle Ebenen der Partei, die Fachausschüsse und die gesamte Expertise unserer Mitglieder einbezog. In unserem Wahlprogramm haben wir unsere Antworten auf die drängendsten Fragen unserer Stadt formuliert: mehr bezahlbarer Wohnraum, eine technologieoffene Mobilitätsstrategie, eine Bildungs- und Wissenschaftspolitik, die diesen Namen auch verdient und vieles mehr. Mit diesen klaren Botschaften ging die Landespartei in den Wahlkampf. Trotz anhaltender Corona-Pandemie führten die Gliederungen eine Vielzahl von Veranstaltungen, Infoständen und Werbeaktionen durch. Mein Dank gilt an dieser Stelle den vielen hundert ehrenamtlich tätigen Parteifreundinnen und Parteifreunden, die sich in ihrer Freizeit immer wieder aufs Neue und mit großem Engagement in den Dienst der Freiheit gestellt haben. Besonders herzlich danke ich unserem Spitzenkandidaten zur Abgeordnetenhauswahl, Sebastian Czaja. Unermüdlich waren er und die weiteren Kandidatinnen in Kandidaten für die Berliner Wahlen im Einsatz – bei Podiumsdiskussionen, Bürgergesprächen, Interviews und Parteiveranstaltungen. Sie alle haben eine großartige Arbeit geleistet und das **Ergebnis vom 26. September** kann sich sehen lassen. In leidenschaftlich geführten Auseinandersetzungen mit den politischen Mitbewerbern, einem Wahlkampf, der zudem durch diverse Einschränkungen aufgrund der Infektionslage erschwert war, konnten wir eines der besten

Ergebnisse in den zurückliegenden 20 Jahren bei einer berlinweiten Wahl erzielen. 130.201 Bürgerinnen und Bürger stimmten für die Freien Demokraten, für die Vision der Freiheit, für eine funktionierende Chancenstadt Berlin. Wir sind erneut mit 12 Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern im Abgeordnetenhaus und – worüber ich mich besonders freue – in allen Bezirksverordnetenversammlungen nunmehr in Fraktionsstärke vertreten. Daniela Kluckert, Lars F. Lindemann und ich vertreten zudem die Berliner Interessen im Deutschen Bundestag. Die Ernennung von Daniela Kluckert zur Parlamentarischen Staatsekretärin beim Bundesminister für Digitales und Verkehr und meine Möglichkeit, im Vorstand der FDP-Fraktion im Bundestag mitzuwirken dokumentieren, wie auch die Wahl von Maren Jasper-Winter in den Bundesvorstand, die vertrauensvolle Einbindung von unser Berlinern in die Bundesebene. Drei Bundestagsabgeordnete, 12 Mitglieder des Abgeordnetenhauses, 45 Bezirksverordnete – auf dieser Basis können wir an künftigen Wahlerfolgen arbeiten.

Freie Demokraten waren und sind bereit, Verantwortung für unser Land und unsere Stadt zu übernehmen. Daher hat der Landesvorstand die Einladungen von SPD und CDU zu **Sondierungsgesprächen** nach der Wahl selbstverständlich angenommen. Im Ergebnis sind die Gespräche zur Bildung einer Ampel-Koalition für Berlin an einer klaren Verweigerungshaltung der Berliner Grünen gescheitert. Zu jedem Zeitpunkt war erkennbar, dass die inhaltlichen Schnittmengen zwischen Sozialdemokratie und Freien Demokraten bzw. zwischen CDU und uns den Einstieg in tiefergehende Verhandlungen gerechtfertigt hätten. Bedauerlicherweise war Franziska Giffey nach der Wahl nicht bereit oder in der Lage ein Bündnis zu formen, welches die von ihr selbst vor der Wahl behaupteten Präferenzen und Inhalte in Politik umsetzt. Das „Rot-grün-rote-Weiter-so“ in den Monaten seit der Wahl zeigt, dass sich unsere schlimmsten Befürchtungen bewahrheiten: Berlin wird weiter unter Wert regiert; so wird die Stadt nicht in der Lage sein, zu einem funktionierenden Gemeinwesen zu kommen. Unsere Aufgabe wird es sein, aktiv, präsent und nachvollziehbar unsere Lösungen für Berlin zu kommunizieren. Daran werden die Mandatsträgerinnen und Mandatsträger und die gesamte Partei in den kommenden Jahren arbeiten.

Die Berliner Wahlen waren zwar das bestimmende, aber nicht das einzige Thema im Berichtszeitraum. Hohen Stellenwert nimmt für uns auch das **Volksbegehren für Wohnungsbau auf dem Tempelhofer Rand** ein. Die Corona-Pandemie hat es uns nahezu unmöglich gemacht, in der Vor-Wahlkampfphase offensiv in die Stadt zu gehen, für unsere Idee einer behutsamen Randbebauung zu werben und entsprechende Unterschriften zu sammeln. Daher hat der Landesvorstand entschieden, mit Beginn der heißen Wahlkampfphase die Sammlung von Unterschriften zu pausieren, um die Kraft der Partei auf die Berliner Wahlen fokussieren zu können. Der künftige Landesvorstand wird sich daher grundlegend mit der Frage des Fortgangs des Volksbegehrens befassen müssen.

Beim 87. ord. Landesparteitag sagte ich zu, dass sich der Landesverband intensiv mit der Frage einer **Verwaltungsreform und Verwaltungsmodernisierung für Berlin** befassen wird. Hierzu hat der Vorstand einen Prozess gestartet, um zum nächsten Landesparteitag 2023 eine Beschlussfassung vornehmen zu können. Die Steuerungsgruppe für diesen Prozess setzt sich zusammen aus Robert Welker für den Landesvorstand, Roman-Francesco Rogat MdA für die Abgeordnetenhausfraktion, Felix Recke-Friedrich für die Bezirksverordneten, Helge Buckow als Vorsitzendem des LFA Digitalpolitik, Mirco Dragowski als Vorsitzendem des LFA Bezirke und Verwaltungsreform und Diana Flemmig als Expertin für Verwaltungsfragen. Gemeinsam mit ihren Mitstreitern in BVV-Fraktionen, Landesfachausschüssen und weiteren Gremien werden sie einen entsprechenden Antragsentwurf für den Parteitag 2023 erarbeiten. Gerne können Sie sich über die genannten LFA direkt in den Prozess einbringen.

Ein weiteres wichtiges Thema hat der Landesvorstand in der zurückliegenden Legislatur angestoßen. Im Jahr 2004 gab es noch kein iPhone, der US-Präsident hieß Bush und der Bundeskanzler Gerhard Schröder. 2004 war auch das Jahr, in dem sich der Landesverband ein **Grundsatzprogramm** gab – Berliner Freiheit. Die Welt hat sich seither massiv gewandelt. Daher hat der Landesvorstand beschlossen, in den Prozess zur Erarbeitung eines neuen Grundsatzprogramms für den Landesverband Berlin zu starten. Der Zeitplan sieht vor, das Programm 2024 – also 20 Jahre nach dem aktuellen Grundsatzprogramm – zu beschließen. Die Parteimitglieder sollen umfassend in diesen vom Generalsekretär gesteuerten Prozess eingebunden werden. Über unseren monatlich erscheinenden Landesverbandsnewsletter werden wir Sie entsprechend auf dem Laufenden halten.

Auch über die Stadtgrenzen hinaus waren wir aktiv. So haben die Generalsekretäre der **ostdeutschen Landesverbände** eine verstärkte Kooperation auf Bundesebene miteinander verabredet. Dies spiegelt sich etwa in gemeinsamen Delegiertenvorbesprechungen vor Bundesparteitagen sowie in gemeinsamen Anträgen wider. Diesen Weg sollten wir auch weiter beschreiten, bilden die ostdeutschen Landesverbände doch zusammen den zweitgrößten Delegiertenblock nach NRW beim Bundesparteitag. Ein erstes Ergebnis dieser gemeinsamen Anstrengungen war die erfolgreiche Wahl von Dr. Maren Jasper-Winter MdA und Daniela Kluckert MdB in den Bundesvorstand.

Abschließend möchte ich mich **herzlich bedanken**: bei allen Mitgliedern des Landesvorstands für die gute und kollegiale Zusammenarbeit; bei den Orts- und Bezirksvorsitzenden für die Unterstützung sowie beim Team der Landesgeschäftsstelle um unseren Landesgeschäftsführer Marcel Schwemmlein für den großen Einsatz in den zurückliegenden Monaten.

Daniela Kluckert MdB, stellv. Landesvorsitzende

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

unsere Partei offener und attraktiver für die Mitarbeit jedes einzelnen Parteimitglieds zu gestalten - dieser Aufgabe widme ich mich seitdem ich Mitglied des Landesvorstandes geworden bin. Und ich finde, wir haben bereits viel erreicht: Die Reform der Landesfachausschüsse trägt Früchte, das jährlich stattfindende politprogrammatische Wochenende findet großen Anklang und auch sonst wissen alte und neue Mitglieder, wo sie mit ihren Interessen und Fähigkeiten in der FDP Berlin anknüpfen können. Für die Zukunft wollen wir das aber noch ausbauen, indem wir Fähigkeiten und Netzwerke unserer Mitglieder stärker nutzen, Wissen und Erfahrungen besser digital teilen und neue Technik stärker für uns anwenden.

Das Jahr 2021 war für uns als FDP Berlin mit den drei Wahlen zu den Bezirksverordnetenversammlungen, dem Abgeordnetenhaus und dem Bundestag eine wichtige Wegmarke. Bei den Vorbereitungen zur Wahl und im Wahlkampf selbst war ich von der Kampagnenplanung bis hin zum Info-Stand vor Ort aktiv – als Kandidatin, in meinen Funktionen als Bezirksvorsitzende von Pankow und als stellvertretende Landesvorsitzende. Bei den im Anschluss an die Abgeordnetenhauswahl erfolgten Sondierungsgesprächen mit SPD, Grünen und CDU war ich Teil des Sondierungsteams. Ich bedauere, dass diese Gespräche schlussendlich nicht erfolgreich waren und wir keine gestaltende Funktion in Berlin übernehmen konnten. Für unsere Stadt wäre eine neue politische Konstellation mit liberaler Beteiligung von so großer Bedeutung. Maßgeblich für das Scheitern waren jedoch Franziska Giffey und Teile der SPD, die sich mit ihren vor der Wahl geäußerten Wünschen nach Veränderungen weder bei den Grünen noch in der eigenen Partei durchsetzen konnten.

Auf bundespolitischer Ebene war ich ebenfalls Teil des Verhandlungsteams nach der Bundestagswahl. Hier habe ich den Bereich „Mobilität“ des Koalitionsvertrages zwischen SPD, Grünen und FDP mitverhandelt. Nach erfolgreicher Bildung der Ampel-Koalition wurde ich beim Bundesminister für Digitales und Verkehr, Volker Wissing, zur Parlamentarischen Staatssekretärin berufen und bin damit seit Dezember Teil der Bundesregierung. Meine Zuständigkeiten im Bundesministerium für Digitales und Verkehr umfassen das Digitale, neue Mobilität und neue Antriebe sowie die Seeschifffahrt. Außerdem bin ich Beauftragte für die Ladesäuleninfrastruktur. Neben den thematischen Aufgaben liegt auch auf Berlin mein besonderer Fokus. So habe ich die Ausschreibung der Planungen des 17. Bauabschnitts der A100 auf den Weg gebracht.

Eines ist aber klar: Unsere Partei ist nur so gut wie die Zusammenarbeit jedes einzelnen Akteurs miteinander. Ich möchte mich bei Ihnen persönlich für die Unterstützung unserer FDP Berlin bedanken. Uns wird in dieser Zeit sehr viel abverlangt. Das gilt für jeden Einzelnen von uns. Ob nun in der Familie, im Job oder im Unternehmen, im Sport- oder Kulturverein: Wir standen und stehen vor großen Herausforderungen – erst Corona und nun der schreckliche Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. In diesem Sinne sind wir alle – wo immer wir auch stehen und Verantwortung tragen – stark gefordert und ich bedanke mich sehr für die Zusammenarbeit mit Ihnen und das Vertrauen, das Sie mit entgegengebracht haben.

Herzlichst

Ihre Daniela Kluckert

Sebastian Czaja MdA, stellv. Landesvorsitzender

Das Jahr 2021 stand für uns Freie Demokraten in Berlin ganz im Zeichen der Wahlen im Bund, im Land und in den Bezirken. Die Pandemie hat dabei unseren Wahlkampf vor enorme Herausforderungen gestellt. Nicht zuletzt dank einer guten finanziellen Ausstattung, zu der ich als stellvertretender Landesvorsitzender meinen Beitrag leisten durfte, haben sich für die vielen engagierten Wahlkämpfer Handlungsspielräume ergeben, die beherzt genutzt und wir ein zufriedenstellendes Wahlergebnis erzielt haben. Dafür will ich allen Beteiligten an dieser Stelle meinen ausdrücklichen Dank aussprechen.

Im Kontext der Wahlen darf ich auf zwei Aspekte besonders eingehen: Da ist zum einen, dass die Freien Demokraten es erstmals geschafft haben, in allen Bezirksverordnetenversammlungen in Fraktionsstärke vertreten zu sein. Dies ist ein solides und belastbares Fundament für unsere künftige Arbeit, bei der wir unsere Position in der Stadt festigen und weiter ausbauen sollten. Und dann ist da zum anderen der eklatante Vertrauensbruch der SPD-Spitzenkandidatin Franziska Giffey, die im Wahlkampf mit der Aussicht auf ein bürgerliches Bündnis auf Wählerfang gegangen ist und am Ende der Stadt eine altbekannte Konstellation des „Weiter so“ beschert hat. Gerade weil dies für Berlin weitere fünf Jahre des Stillstandes und der organisierten Nichtzuständigkeit bedeutet, müssen wir Freien Demokraten auf allen Ebenen noch intensiver als bisher mit einer konstruktiven Politik und guten Lösungsvorschlägen das Unvermögen der amtierenden Koalition offenbaren.

Neben Wahlkampf und Wahlen, für die ich auch in der Programmkommission an unserem Wahlprogramm mitfeilen durfte, war für mich als stellvertretenden Landesvorsitzenden die aktive Mitarbeit in der Stiftung Zukunft Berlin ein Anliegen, womit ich auch unsere Verantwortung für die Entwicklung unserer Stadt wahrgenommen habe. Dabei ist für mich vollkommen selbstverständlich, dass die Zukunft Berlins eng mit der Zukunft der Metropolregion Berlin-Brandenburg verknüpft ist.

Die Ansiedlung von Tesla im stadtnahen Grünheide ist das prominenteste Beispiel für die gegenseitigen Wechselwirkungen, die von Entwicklungen in beiden Ländern ausgehen.

Nicht zuletzt deshalb habe ich immer wieder vor Ort das Gespräch mit brandenburgischen Parteifreunden gesucht, um Ansatzpunkte für die Koordination einer länderübergreifenden Parteiarbeit zu identifizieren, Wege der Zusammenarbeit zu eröffnen und Kooperationsstrukturen für die Zukunft auszubauen. Gleiches gilt für die zahlreichen Unternehmensbesuche, die ich nicht nur in Berlin, sondern auch in Brandenburg absolviert habe. Antriebsfeder dabei war, der von uns angestrebte Masterplan mit dem Ziel einer abgestimmten Clusterpolitik, einer integrierten Planung und einer gemeinsamen Infrastrukturentwicklung.

Parallel dazu stand auch eine mögliche parlamentarische Zusammenarbeit beider Länder auf meiner Agenda. Diese sehe ich nach wie vor in einer agilen Zusammenarbeit mit Brandenburg, die zu mehr Innovation führen wird. Über deren konkrete Ausgestaltung kann und muss man auf den verschiedenen Ebenen - Partei, Verwaltung, Parlament - reden.

Gemeinsam mit Ihnen möchte ich diesen anspruchsvollen Weg weitergehen und bedanke mich für das konstruktive Miteinander.

Mathia Specht-Habbel, stellv. Landesvorsitzende

Zusammen mit Stefanie Beckers verantwortete ich die Organisation des Ideenlabors Bildung am 12.11.20. Dies war eine Grundlage für die Arbeit im Landesfachausschuss weltbeste Bildung und daran anschließend der Erarbeitung eines Kapitels des Landeswahlprogramms 2021.

Die Teilnahme an TelKos/Videokonferenzen des engeren Vorstandes montags früh und die Teilnahme an TelKos/ Videokonferenzen des Landesvorstandes (LaVo) jeweils am 1. Dienstag im Monat - coronabedingt auch bisweilen ebenso am 3. Dienstag im Monat- waren Pflichtveranstaltungen. Wenn möglich erfolgte auch die Teilnahme an Präsenzsitzungen des LaVos jeweils am 3. Dienstag des Monats.

Die Teilnahme an Sitzungen des LFA Bildung jeweils letzter Mittwoch im Monat fand ebenso statt, in den letzten Monaten gab es hier des Öfteren mit BVV-Terminen Terminüberschneidungen, die ein Fehlen meinerseits bedeutete.

Die Anwesenheit und Mitarbeit am 18.-20.06.2021 bei der Landesvorstandsklausur in Semlin /Brandenburg und der Landesvorstandsklausur am 12./13.11.2021 in der Landesgeschäftsstelle waren selbstverständlich.

Es war mir eine Ehre fast zehn Jahre mit Unterbrechungen im Landesvorstand dabei zu sein, davon drei Jahre als stellvertretende Landesvorsitzende. Herzlichen Dank!

Lars F. Lindemann MdB, Generalsekretär

Das Jahr 2021 war gesellschaftlich geprägt durch die andauernde Notwendigkeit der Bewältigung der durch COVID 19 bedingten pandemischen Situation sowie die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zum Deutschen Bundestag, zum Abgeordnetenhaus von Berlin sowie für die Bezirksverordnetenversammlungen.

Unsere Partei hat die bereits im Jahr 2020 begonnene Debatte um die Rückgewinnung der Freiheitsrechte des Einzelnen bei gleichzeitiger Übernahme von Verantwortung für das

Gemeinweisen auf der Bundesebene aber auch hier in Berlin weiter maßgeblich geprägt und unsere Positionen wurden hier zum Gegenstand der Auseinandersetzung mit den politischen Wettbewerbern. Für die Landespartei wurde unter meiner Federführung nicht nur das Wahlprogramm zur Abgeordnetenhauswahl erarbeitet und sodann auf einem Parteitag auch beschlossen. Es wurde parallel und dem nachlaufend dazu eine passende Wahlkampagne für den Landesverband geplant und auch zur Umsetzung gebracht. Zur Vorbereitung und Umsetzung dieser Kampagne wurde von mir, gemeinsam mit dem Spitzenkandidaten Sebastian Czaja auf der Landesebene und Christoph Meyer für die Bundesebene ausgearbeitet, sehr nachhaltig und erfolgreich um Spenden aus der Stadtgesellschaft geworben. Die im September 2021 erzielten Wahlergebnisse - leicht hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben - haben uns jedoch in Sondierungsgespräche mit der SPD und Bündnis 90/Die Grünen auf der Berliner Landesebene geführt. Eine nach wie vor nur schwer bis gar nicht herstellbare Kompatibilität der Berliner FDP zu den Positionen von Bündnis 90/Die Grünen und eine sich am Ende durchsetzende Parteilinke in der SPD haben am Ende zu einer Fortsetzung der schon bis dahin bestehenden und für die desolate Situation in der Stadt verantwortliche rot-grün-roten Koalition geführt. Es wird unsere Aufgabe sein, in der fortzusetzenden und tagesaktuellen politischen Auseinandersetzung mit dieser Koalition weiter zu zeigen, dass Franziska Giffey das von ihr gegebene Versprechen „...ein Weiter so wird es nicht geben...“ täglich bricht.

Auf Bundesebene hat uns das Wahlergebnis erneut als Landespartei in die sehr positive Situation gebracht, mit 3 Abgeordneten vertreten zu sein. Die mit SPD und Bündnis 90/Die Grünen auf Bundesebene geführten Koalitionsverhandlungen haben unter ganz anderen Vorzeichen als auf der Landesebene im Herbst nach der Wahl begonnen und konnten noch vor Weihnachten erfolgreich zu Ende gebracht werden. Diese waren nicht nur durch einen neuen Stil geprägt. Die heute von der SPD, Bündnis 90/Die Grünen und der FDP getragene Fortschrittsregierung bietet für uns Liberale große Chancen, unsere Partei als tragende Kraft in der Mitte der Gesellschaft zu festigen und zu stärken, aber auch neu aufzustellen. Diese Aufgabe wird nicht nur die Bundespartei, sondern den gesamten Landesvorstand und die Partei hier in Berlin in den kommenden Jahren intensiv beschäftigen, um das Ziel, aus dieser Koalition heraus als Parteien gemeinsam wieder gewählt zu werden, zu erreichen. Diese Aufgabe wird unter meiner Federführung für die Berliner FDP ihre Beschreibung und Diskussion in dem bereits im Jahr 2021 begonnenen und in 2022 zu beschließenden Prozess der Erarbeitung eines neuen Grundsatzprogrammes beginnen, dem wir einen breiten Dialog mit der Partei aber auch der Stadtgesellschaft zugrunde legen wollen. Schließlich wurde im Jahr 2021 das Mentoringprogramm der Landespartei unter meiner Leitung fortgesetzt, konnte jedoch ob der vielfältigen anderen Aufgaben insbesondere im Wahljahr nicht so intensiv verfolgt werden, wie geplant. Dennoch freut es mich besonders, dass zwei der drei Mentees seit dem Herbst liberale Politik in Bezirksverordnetenversammlungen vertreten.

André Byrla, Beisitzer

Die Arbeit der vergangenen, von der Corona-Pandemie gezeichneten Vorstandsperiode war insbesondere von der Wahl zum Abgeordnetenhaus sowie der Bundestagswahl geprägt, die für uns Freie Demokraten Berlin insgesamt erfolgreich war.

Als Mitglied im Landesvorstand habe ich dabei insbesondere den Fokus auf die gesundheitspolitische Arbeit auch zur Vorbereitung unseres Wahlprogrammes sowie zur Fortsetzung der inhaltlichen Impulse gelegt und dabei die landesprogrammatische Arbeit im Bereich Gesundheit und Pflege maßgeblich unterstützt. Mit großem Dank blicke ich auf den stetigen inhaltlichen Austausch mit der Fraktion der FDP im Abgeordnetenhaus und vor allem dem gesundheitspolitischen Sprecher der

AGH-Fraktion Florian Kluckert, Stakeholdern und Interessenvertretern sowie dem Landesfachausschuss Gesundheit und Pflege der FDP Berlin.

Meinen Kolleginnen und Kollegen im Landesvorstand sowie der Landesgeschäftsstelle bin ich für den stets vertrauensvollen Austausch im Rahmen der organisatorischen und inhaltlichen Arbeit des Landesvorstands dankbar, die in Zeiten der Corona-Pandemie mit besonderen Herausforderungen für alle verbunden war. Mit großem Teamplay haben wir gemeinsam an vielen Stellen den Landesverband der FDP Berlin in den vergangenen Jahren weiter verbessern können.

Dr. Martin Dickopp, Beisitzer

Meine Rolle als IT-Koordinator im Landesvorstand hat die Schwerpunkte meiner Tätigkeit bestimmt. Dies beinhaltet sowohl die Koordination als auch die konkrete technische Umsetzung von IT-Projekten des Landesverbandes, die ich im Folgenden erläutere.

Auf meine Anregung hin hat sich der Landesvorstand bereits seit 2020 mit der Frage beschäftigt, wie sich Beschlüsse fassen lassen, solange die pandemische Situation die Durchführung von Präsenzsitzungen nicht zulässt. Dazu habe ich vorgeschlagen, neben einer Videokonferenz die Software „OpenSlides“ einzusetzen. Für den digitalen Landesausschuss im Februar 2021 habe ich OpenSlides auf einem eigenen Server betrieben. Die FDP Berlin war somit der erste Landesverband, der diese mittlerweile bundesweit in der FDP etablierte Software eingesetzt hat.

In Abstimmung mit dem Hans-Dietrich-Genscher-Haus stehe ich mit dem Hersteller von OpenSlides in regelmäßigem Austausch zu einem geplanten Modul für elektronische Wahlen. Insbesondere berate ich den Hersteller in zu berücksichtigenden Fragen der Sicherheit.

Zu den Berliner Wahlen 2021 habe ich einen Online-Kartendienst entwickelt und betrieben, über den sich die Ergebnisse früherer Wahlen und Daten zu Sinus-Milieus mit hoher geografischer Genauigkeit einsehen und vergleichen lassen.

Gemeinsam mit Helge Buckow und Marcel Schwemmlein habe ich die Erstellung und den Betrieb einer Website-Plattform durch einen Dienstleister koordiniert. Die Plattform wird sowohl für die Website des Landesverbandes genutzt, als auch können Bezirksverbände, Ortsverbände und BVV-Fraktionen sie nutzen.

Ich betreibe eine selbst entwickelte Online-Plattform für elektronische Umfragen und Abstimmungen, über die der Landesvorstand die jährliche Herbstumfrage und die Abstimmung über die Reihenfolge der Antragsberatung beim Landesparteitag (Alex-Müller-Verfahren) durchführt.

Gemeinsam mit Sven Hilgers und Roman-Francesco Rogat habe ich die zum Bundesparteitag vorliegenden Anträge analysiert und Beschlussempfehlungen erarbeitet. Außerdem haben wir Empfehlungen für Änderungsanträge erstellt und beschlossene Änderungsanträge im Namen des Landesverbandes zum Bundesparteitag eingebracht.

Zum aktuellen Landesparteitag habe ich Satzungsänderungsanträge erarbeitet, um Digitalisierungshemmnisse in der Satzung zu beseitigen.

Ich habe den Betrieb einer Online-Plattform zur Projektplanung und -steuerung vorbereitet, die der neu zu wählende Landesvorstand ggf. nutzen kann, um die Arbeitsweise des Vorstands weiter zu professionalisieren.

Neben den bereits genannten betreibe ich weitere Online-Dienste für den Landesverband (z.B. die Beschlusssammlung, die Wissensdatenbank, eine Plattform zur internen Kommunikation und einen Dienst zur Unterstützung des Mitgliederaufnahmeverfahrens). Für sämtliche Dienste setze ich professionelle Anforderungen an den operativen Serverbetrieb (z.B. Sicherheit, Lagerung verschlüsselter Datensicherungen an mehreren Orten) um.

Auf meine Anregung hin stimmen die IT-Koordinatoren im Landesvorstand, Helge Buckow und ich, und der Landesgeschäftsführer Marcel Schwemmlein ihre Aktivitäten zu IT-Themen in einer monatlichen Videokonferenz ab.

Sven Hilgers, Beisitzer

Vor knapp zwei Jahren haben mich die Delegierten des Landesparteitages in den Landesvorstand der FDP Berlin gewählt. Im Landesvorstand habe ich sowohl inhaltliche als auch organisatorische Aufgaben übernommen. Inhaltlich war ich erneut für die Themen Europa- und Wissenschaftspolitik zuständig. Der Schwerpunkt meiner Arbeit in dieser Amtsperiode des Landesvorstandes war vor allem die Arbeit am Programmprozess und die Co-Leitung der Programmkommission. Gemeinsam mit Lars Lindemann durfte ich die Arbeit der achtköpfigen Programmkommission um Robert Welker, Sibylle Meister, Felix Reifschneider, Björn Jotzo, Maren Jasper-Winter und Henrietta Dörries koordinieren. In einem beteiligungsorientierten Prozess und der engagierten Mitarbeit vieler Parteimitglieder haben wir das Programm für die Abgeordnetenhauswahl 2021 erarbeitet. Dieser Programmprozess umfasste mehrere Beteiligungsrunden, drei Ideenlabore sowie zwei Programmparteitage und hat zu einem Wahlprogramm geführt, das unsere Bereitschaft Regierungsverantwortung in dieser Stadt zu übernehmen untermauert hat. Aufbauend auf der Arbeit des Programmprozesses zur Abgeordnetenhauswahl, arbeiten Lars Lindemann, Helmut Metzner und ich seit Ende vergangenen Jahres an einem Grundsatzprogrammprozess für den Landesverband. Das letzte Grundsatzprogramm der FDP Berlin wird bald zwanzig Jahre alt und die Stadt sowie das Umfeld haben sich maßgeblich verändert. Deswegen haben wir begonnen einen ebenso beteiligungsorientierten und innovativen Prozess für ein neues Grundsatzprogramm aufzusetzen. Neben diesen beiden größeren Projekten habe ich, wie in den vergangenen Jahren auch, gemeinsam mit Martin Dickopp und Roman-Francesco Rogat die Bundesparteitage inhaltlich vorbereitet. Im organisatorischen Bereich habe ich das Schulungsprogramm unseres Landesverbandes im Vorfeld der Abgeordnetenhaus- und Bundestagswahl koordiniert, dieses bestand aus sechs Veranstaltungen zu unterschiedlichen Aspekten des Superwahljahres. Für die hervorragende Zusammenarbeit möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Landesvorstand und dem Team der Landesgeschäftsstelle herzlich danken. Wenn Sie Fragen, Kritik oder Anmerkungen zu meiner Arbeit haben, schreiben Sie mir gerne eine E-Mail an hilgers@fdp-berlin.de, eine Nachricht auf Facebook oder bei Twitter.

Dr. Jörg Kleis, Beisitzer

In meiner zweiten Amtszeit im Landesvorstand konnte ich gemeinsam mit Robert Welker im Dezember 2020 das FDP Ideenlabor Wirtschaft mit Sebastian Czaja organisieren. In diesem von Ann-Cathrin Riedel moderierten Online-Format haben sich Unternehmer und Wirtschaftsvertreter gemeinsam mit Sebastian sowie Mitgliedern und Interessierten zur Wirtschaftspolitik in Berlin ausgetauscht.

Als Beitrag zum Wahlkampf habe ich vom Juli bis September 2021 mit meiner Ortsverbandskollegin Saba Farzan das Podcastprojekt “Laut gedacht” ins Leben gerufen und bis zum Wahltag neun Folgen aufnehmen können, unter anderem mit Marlene Heihsel, Bernd Schlömer und Christoph Meyer.

Für unser Familienunternehmen im Rheinland stellt das Hochwasser im Sommer 2021 eine Zäsur dar. Ich bin seitdem leider nicht mehr in der Lage, mich neben dem Wiederaufbau unseres Hauptstandorts und meiner eigenen Firma in Berlin um mein Ehrenamt im Landesvorstand angemessen zu kümmern.

Ich gebe mein Amt als Beisitzer daher nach 4 Jahren ab und danke Ihnen, den Mitgliedern des Landesverbandes, für ihr Vertrauen sowie Vorstand, Fraktion und Fachausschüssen für die konstruktive Zusammenarbeit. Dem Landesparteitag möchte ich empfehlen, auch in Zukunft dafür zu sorgen, dass stets mindestens ein oder zwei UnternehmerInnen und Selbstständige im Landesvorstand vertreten sind.

Roman-Francesco Rogat MdA, Beisitzer

Auch wenn wir es jetzt schon fast gewohnt waren, war die Amtszeit des Landesvorstands überschattet von der globalen Pandemie, welche die Arbeit im Vorstand bestimmte. Das ist auch der Grund, warum die letzte Amtszeit kürzer war als die Vorhergehenden. Nichtsdestotrotz konnten wir im Landesvorstand entscheidende Weichen für den Wahlkampf stellen, das Programm erarbeiten und die Kampagne auf die Straße bringen. Auch wenn es nicht immer leicht war, vor allem aufgrund von Distanzen, Quarantäne oder Isolation, was eine zusätzliche Belastung für alle war, haben wir uns nicht beirren lassen und an dem Ziel festgehalten, endlich Regierungsverantwortung in unserer geliebten Heimatstadt zu übernehmen. Dafür haben wir digitale und hybride Veranstaltungen weiterentwickelt und fest in den Kalender etabliert.

Das Highlight war die Erstellung des Wahlprogramms und der digitale Landesparteitag. Mit einer über 10 Stunden dauernden Onlinediskussion haben wir als Partei bewiesen, wie Debatte und inhaltlicher Austausch geht. Und wir haben es geschafft, in vielen Themen eine inhaltliche Tiefe im Programm festzuschreiben, wie es kein anderer Landesverband in Deutschland hinbekommt. Auf diese Errungenschaft können wir sehr stolz sein und ich wünsche mir, dass andere Landesverbände oder die Bundespartei würde sich bei uns dabei was abschauen. Mit einem nahezu komplett selbstverfassten Abschnitt, einer Einleitung und insgesamt 74 Änderungsvorschlägen über alle Beteiligungsphasen hinweg habe ich meinen Teil dazu beigetragen, dass das Programm klar fortschrittfreundlich, optimistisch und zukunftsweisend gestaltet ist.

Als zuständiges Landesvorstandsmitglied habe ich die Vorstandsarbeit vor allem in den Themen Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen unterstützt und über die Programme der politischen MitbewerberInnen informiert. Außerdem agierte ich als fachlicher Ansprechpartner für Bezirksverbände bei deren Ausarbeitung von Positionen für die Bezirkswahlprogramme und durfte die Landespartei in diesem und in anderen Themenbereichen mehrfach gegenüber MedienvertrerInnen und erfolgreich bei vielen Podiumsdiskussionen vertreten.

Darüber hinaus habe ich mit dem mittlerweile etablierten Team aus Sven Hilgers und Martin Dickopp die Bundesparteitage inhaltlich vorbereitet und Änderungsanträge für den Landesverband verfasst. Dabei konnten wir das Kapitel Bauen und Wohnen deutlich inhaltsstärker und gehaltvoller füllen, als es im Bundestagswahlprogrammentwurf der Fall war. Mit einem Änderungsantrag zu einer fortschrittlicheren Drogenpolitik konnten wir außerdem das Präsidium erstmalig und als einziges Mal beim Parteitag in die Debatte zwingen. Damit haben wir deutlich gemacht, dass unser Landesverband

nicht nur der progressive Fortschrittbeschleuniger in dieser Partei ist, sondern auch inhaltlicher Taktgeber in einer breiten Themenabdeckung. Diesen Weg gilt es auch künftig weiter auszubauen und verfestigen. Dabei muss uns bewusst sein, dass wir als Stadtverband zwangsläufig andere Interessen haben als andere Landesverbände. Künftig wird es deswegen weiterhin unsere Aufgabe sein, unsere Vorstellungen gegen den Widerstand der anderen zu vertreten und durchzusetzen.

Die inhaltliche Arbeit habe ich auch abseits von Wahlprogrammen im Landesvorstand fortgesetzt. Mit Anna Kryszan, Robert Welker und Sven Hilgers habe ich den Antrag „Freie Demokraten stehen an der Seite der Ukraine“ zur Beschlusslage des Landesverbands gemacht. Die FDP Berlin war einer der ersten Landesverbände, der mit einem Beschluss auf den Krieg in der Ukraine reagierten.

Mit dem erfolgreichen Wahlkampf bin ich über die Bezirksliste Marzahn-Hellersdorf in das Berliner Abgeordnetenhaus eingezogen. Meine Aufgaben liegen dort in den Bereichen Verwaltungsmodernisierung, Datenschutz, Informationsfreiheit und Petitionen. Aus diesem Grund gehöre ich der vom Landesvorstand eingesetzten AG Verwaltungsmodernisierung an, mit der wir das Ziel verfolgen, eine echte Modernisierung und Effizienzagenda für Berlin auf den Weg zu bringen.

Meine neue Funktion als Mitglied der AGH-Fraktion und als Vorsitzender des großartigen und stetig wachsenden Bezirksverbandes Marzahn-Hellersdorf binden viele Ressourcen, Einsatz, Energie und Leidenschaft. Da ich immer mit vollem Engagement bei der Sache sein will und ungern weniger als 100 % für meine Aufgaben gebe, habe ich mich entschlossen, bei diesem Landesparteitag nicht erneut für die Wahl zum Landesvorstand anzutreten.

Eine Entscheidung, die mir schwerfiel. Seit 2015 war ich im Landesvorstand vertreten, erst kooptiert als Vorsitzender der Jungen Liberalen, anschließend als gewähltes Mitglied. Die Wahlkämpfe 2016, 2017 und 2021 konnte ich in diesem Gremium mitgestalten und zum Erfolg führen. Ich bin und froh und dankbar, diese Chance und das nötige Vertrauen erhalten zu haben. Mit einem großartigen Debattenklima, in dem unterschiedlichen Perspektiven und Meinungen immer wertgeschätzt wurden, auch wenn man diese nicht stets teilte, der gemeinsamen Vision von etwas Großem für unsere Heimatstadt Berlin habe ich zu allen Zeiten gerne diesem Gremium angehört.

Mein besonderer Dank gilt daher allen Kolleginnen und Kollegen im Landesvorstand, allen voran Christoph Meyer, Sebastian Czaja und Lars Lindemann, die mich jederzeit wieder aufs Neue herausgefordert, aber trotzdem mir Respekt und Vertrauen geschenkt haben, auch wenn es mit mir nicht leicht war. Außerdem möchte ich mich ausdrücklich beim Team in der Landesgeschäftsstelle, rund um unseren großartigen Geschäftsführer Marcel Schwemmlein, für die großartige Zusammenarbeit bedanken.

Dem neuen Landesvorstand wünsche ich gutes Gelingen und viel Erfolg bei der künftigen Arbeit. Er kann sich sicher sein, dass von außen stets ein kritischer Blick auf ihn geworfen, er aber immer konstruktiv begleitet wird.

Mit den herzlichsten Grüßen

Roman-Francesco Rogat

Paul Fresdorf MdA, Beisitzer

Diese Vorstandsperiode war geprägt durch die Vorbereitung der Wahlen, deren Durchführung und Nachbereitung. Im Vorfeld war es mir eine große Freude, inhaltlich die Themen Bildung, Jugend, Familie sowie Religion und Inneres zu begleiten und Beiträge zum Wahlprogramm leisten zu dürfen.

Als Mitglied der Wahlkampfkommission konnte ich für den Landesvorstand den Wahlkampf begleiten und an dessen Gestaltung mitwirken. Das Ergebnis der Wahlen brachte uns in die spannende und herausfordernde Situation, in Sondierungsgespräche zur Bildung einer Regierung einzutreten. Es war mir eine Ehre und ein besonderes Privileg, unseren Landesverband als ein Mitglied des Sondierungsteams vertreten zu dürfen. Es waren spannende Stunden und ein Hauch von Aufbruch und Wechsel lag in der Luft, der dann leider von einem der potenziellen Partner hinweggeweht wurde.

Die Teilnahme an Sitzungen und Klausurtagungen des Landesvorstandes gehörten selbstverständlich dazu, sowohl digital als auch in Präsenz hat es mir Spaß gemacht, mit einem munteren und engagierten Team von Parteifreundinnen und Parteifreunden im Landesvorstand zu arbeiten und für die stetige Professionalisierung und Modernisierung unseres Landesverbandes einzutreten.

Andreas Vetter, Beisitzer

Der Bericht lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

Stefanie Beckers, Beisitzerin

Zeitraum 14. November 2020 bis einschließlich 7. Mai 2022

- 6./7. Juni 2020 Gast-Teilnahme an der LaVo-Klausur in Berlin/Dahlem
- 14. November 2020 Wahl zur Beisitzerin des LaVo
- Ressortbestimmung: Bildung, Kultur (leider hat der LFA Kultur während der Corona-Pandemie weitestgehend geruht, sodass hier eine Mitarbeit/Austausch kaum sattfinden konnte)
- 12.11.2020 Organisation des „Ideenlabors Bildung“, gemeinsam mit Mathia Specht-Habbel, stellv. LaVo-Vorstand. Das „Ideenlabor Bildung“ war Teil des Programmprozesses für das Landeswahlprogramm 2021 und der programmatischen Arbeit des LFA Weltbeste Bildung.
- 18.-20. Juni 2021 Teilnahme an der LaVo-Klausur in Semlin/Brandenburg
- Teilnahme an den LaVo-Sitzungen am jeweils 1. und 3. Dienstag des Monats (Videokonferenz/Präsenz).
- Teilnahme und regelmäßige programmatische Mitarbeit an und in den LFA-Sitzungen Weltbeste Bildung jeweils am letzten Mittwoch des Monats (Videokonferenz/Präsenz).

Helge Buckow, Beisitzer

Als Beisitzer Im Landesvorstand bin ich zuständig für Digitalpolitik. Als IT-Beauftragter habe ich gemeinsam mit Martin Dickopp im Landesvorstand die Digitalisierung der Berliner FDP vorangetrieben:

- Ich habe die Einführung des digitalen Versammlungssystems OpenSlides unterstützt, sowohl beim Aufstellen der technischen Plattform als auch durch aktiven Support bei der Einführung. Dies hat uns ermöglicht, einen Landesausschuss trotz Corona-Beschränkungen

durchzuführen und damit unsere politische Arbeit voranzutreiben, ohne auf physische Versammlungen angewiesen zu sein.

- Ich habe an der Auswahl des Providers und der Plattform für die Webseite des Landesvorstandes mitgearbeitet und die Einführung der Plattform für die Ortsverbände vorangetrieben. Dies ermöglicht es den Gliederungen, eine moderne Webseite zu erstellen, ohne sich um technische Details und Datenschutzfragen kümmern zu müssen. Ich habe die OV Webseite des Ortsverbands Schöneberg auf die neue Plattform als Pilotprojekt eingeführt.
- Als IT-Beauftragter habe ich mitgeholfen, alle laufenden digitalen Themen für den Landesvorstand zu bearbeiten und Empfehlungen für Entscheidungen zu erarbeiten.
- Ich habe beim Programmatischen Wochenende der Friedrich-Naumann-Stiftung den Arbeitskreis ‚Berlin als innovative Wirtschaftsmetropole' moderiert.
- Ich habe die Auswahl für ein Projektsteuerungs-Tool durchgeführt, welches in der nächsten Wahlperiode im Landesvorstand pilotiert wird.
- In meiner Rolle als Vorsitzender im LFA Digitalpolitik habe ich die Zusammenarbeit mit den anderen LFAs gestärkt und digitale Themen gemeinsam vorangetrieben.

Robert Welker, Beisitzer

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

in den vergangenen zwei Jahren hatte ich die Ehre, in vielfältigen Projekten den programmatischen Kurs unseres Landesverbands mitzugestalten. Beginnend mit meiner Kooptierung in den Landesvorstand im Mai 2020 durfte ich einen Platz in der Programmkommission übernehmen, in der ich für die Kapitel Verwaltungsreform, Digitalisierung und Mobilität verantwortlich stand und in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Landesfachausschüssen und Abgeordneten unsere Vision eines Berlins, das einfach funktioniert, formulieren und auf dem Landesparteitag verteidigen durfte. Auch außerhalb der Programmkommission habe ich den Programmprozess mitgestaltet – insbesondere durch Organisation des „Ideenlabors" zur Wirtschaftspolitik gemeinsam mit Jörg Kleis, einer Podiumsdiskussion mit namhaften Gästen aus der Stadtgesellschaft, die wichtige Impulse für unsere Programmarbeit liefern konnte. Auch in kleineren – aber nicht weniger wichtigen – Projekten abseits des Programmprozesses konnte ich mich immer wieder programmatisch einbringen, etwa als einer der Autoren unserer frühen Landesvorstandsbeschlusslage zum Krieg Russlands in der Ukraine, oder in der Satzungsreform auf diesem Parteitag.

In meiner Funktion als Themensprecher habe ich daneben die Themen Verkehr, Umwelt und Klimaschutz betreut. Inhaltlich leisten hier andere Akteure – der zuständige LFA, aber auch unsere Abgeordneten Henner Schmidt und später Felix Reifschneider – hervorragende Arbeit, sodass ich meine Rolle auf eine Vermittlertätigkeit beschränken konnte und den Austausch und Kontakt mit verschiedenen Interessenträgern, von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald bis zu FFF, pflegen konnte.

In den letzten Monaten koordinierte ich schließlich für den Landesvorstand die Arbeit der Steuerungsgruppe Verwaltungsreform (zusammen mit Helge Buckow, Mirco Dragowski, Roman-Francesco Rogat, Felix Recke-Friedrich und Diana Flemmig). Die Steuerungsgruppe hat es sich zum Ziel gesetzt, im Dialog zwischen Landesvorstand, den LFAs Verwaltungsreform, Digitalisierung, der

AGH-Fraktion und den BVV-Fraktionen einen Leitantrag für den Parteitag 2023 auszuarbeiten, mit dem wir liberale Lösungen präsentieren, um die Verwaltung ins 21. Jahrhundert zu hieven, das Zuständigkeitswirrwarr zu beenden und Ineffizienzen zu beseitigen. Die Steuerungsgruppe leitet einen mehrstufigen Programmprozess mit einer Stakeholderbeteiligung für Vertreter aus Verwaltung, Wirtschaft und der Stadtgemeinschaft.

Auf dem Landesparteitag Anfang Mai werde ich nicht ein weiteres Mal für den Landesvorstand kandidieren, weil mein 2. Juristisches Staatsexamen und meine Promotion leider alle meine Ressourcen in Anspruch nehmen. Vielen Dank für Ihr Vertrauen in den letzten zwei Jahren.

Landesgeschäftsstelle

Nicht erst mit Ende des 87. ordentlichen Landesparteitags begann für das Team der Landesgeschäftsstelle die Wahlkampfphase. Die im Abschnitt „Berliner Wahlen“ gelisteten Maßnahmen wurden zum weit überwiegenden Teil federführend in der Landesgeschäftsstelle umgesetzt und von dort gesteuert. Hierzu zählten beispielsweise die Antragsverfahren für mobile Großflächenplakate genauso wie die Kommunikation mit den beteiligten Dienstleistungsunternehmen, Behörden, Bürgerinnen und Bürgern.

Im Berichtzeitraum wurden durch das Team der Landesgeschäftsstelle über 850 Neuaufnahmeverfahren gemeinsam mit den Gliederungen vor Ort abgewickelt. Hinzu kam eine Vielzahl von Umzügen und Umtritten sowie generelle Aktualisierungen des Datenbestands.

Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt stellte die Unterstützung der Gliederungen vor Ort, etwa bei satzungs- oder parteienrechtlichen Fragen dar. Darüber hinaus stimmte sich der Landesverband über die Runde der Hauptgeschäftsführerinnen und Hauptgeschäftsführer regelmäßig, mindestens ein Mal pro Quartal, mit den weiteren 15 Landesverbänden sowie dem Bundesverband ab. Themen waren hier unter anderem neue Entwicklungen im Bereich Recht und Datenschutz, der innerparteiliche Finanzausgleich sowie die Abstimmung von Änderungsanträgen zur Bundessatzung und parteiorganisatorische Fragen. Weiten Raum in den Diskussionen nimmt regelmäßig die Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie ein.

In Folge der angestiegenen Mitgliederzahlen stieg auch das Engagement der Parteifreundinnen und Parteifreunde in den Landesfachausschüssen. Hier übernahm das Team der Geschäftsstelle die Pflege des Einladungsverteilers, den Einladungsversand und stellte Räumlichkeiten sowie die notwendige Hard- und Software für Online-, Hybrid- und Präsenzsitzungen zur Verfügung.

Die Landesgeschäftsstelle nahm auch wie gewohnt die Aufgaben der Geschäftsstelle des Landesschiedsgerichts wahr. Ferner war und ist sie Anlaufstelle für unterschiedliche Anfragen an die verschiedenen Vorfeldorganisationen.

Das Team der Landesgeschäftsstelle bedankt sich bei allen ehrenamtlich tätigen Parteifreundinnen und Parteifreunden, den Vorstandsmitgliedern auf Landes-, Bezirks- und Ortsverbandsebene, den Vorsitzenden der Landesfachausschüsse und allen weiteren Gremien sehr herzlich für die gute, enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf die Fortsetzung.

Vertrauenspersonen

In Umsetzung des Code of Conduct des Bundesverbands wurden durch den 86. ord. Landesparteitag zwei Vertrauenspersonen gewählt. Nachfolgend der gemeinsame Bericht von Mieke Senftleben und Richard Siebenhaar.

Gemeinsamer Bericht von Mieke Senftleben und Richard Siebenhaar

Im April 2019 verabschiedete der Bundesvorstand Leitlinien für einen respektvollen Umgang miteinander - den Code of Conduct der Freien Demokraten. Wir Freie Demokraten haben den Anspruch, uns stets fair und respektvoll im Umgang miteinander zu verhalten. Wir wollen eine Parteikultur pflegen, die von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung jeder und jedes Einzelnen geprägt ist. Und trotzdem kann es dort, wo sich Menschen engagieren, Spannungen oder Probleme geben. Diese sollen durch offene Aussprache in respektvoller Weise gelöst werden. Zu den Werten unserer Partei gehört auch die Pflicht zum Hinsehen und Eingreifen.

Im Falle der Konfliktlösung zeigt sich, dass oftmals Menschen mit einem neutralen Blick auf die Situation besser zur Lösung beitragen können als diejenigen, die direkt mit dem Problem konfrontiert sind. Der FDP-Landesverband Berlin hat sich daher auf dem Landesparteitag 2020 entschieden, uns zu Ihren Vertrauenspersonen zu wählen. Für Ihr Vertrauen bedanken wir uns herzlich. Wir beide haben das Amt mit Respekt angenommen und ausgeführt. Nach nunmehr zwei Jahren im Amt können wir berichten, dass es einige wenige Fälle gegeben hat, denen wir uns widmen mussten.

In einem Fall erfolgte die Bitte um Vermittlung von Seiten des Bezirks- und Ortsverbandes, in einem anderen wurden wir von der Person direkt angesprochen, ein dritter Fall wiederum griff ein Problem auf, auf das ein Mitglied bei Social Media gestoßen ist. Ein weiteres Problem, das an uns herangetragen wurde, konnten wir nicht lösen, denn es bedarf dazu einer breiten Debatte im Landesverband. Glücklicherweise waren es nur sehr wenige Fälle, mit denen wir konfrontiert wurden, wobei wir uns in allen Fällen bemüht haben, in Gesprächen mit den jeweiligen Parteien ein Ergebnis zu erzielen, das dem Problem gerecht wurde, und die zunächst zerstrittenen Parteien wieder zueinander führten. Bis auf einen Fall ist uns dies auch gelungen.

Als Vertrauenspersonen müssen wir einfach und direkt ansprechbar sein. Ansprechbarkeit setzt Sichtbarkeit voraus, deswegen bedanken wir uns ausdrücklich bei dem Landesvorsitzenden Christoph Meyer und dem Landesvorstand, dass sie dem Code of Conduct sowohl durch den vorliegenden Bericht als auch durch die Wahl der Vertrauenspersonen von einem Landesparteitag zu dieser Sichtbarkeit verholfen haben. Dieses Verfahren schafft darüber hinaus zusätzliche Legitimation.

Wir sind uns sicher, dass das noch junge Institut Vertrauensperson einen wertvollen Beitrag für eine Parteikultur des Respekts und Miteinanders leisten kann. Darum haben wir uns auch regelmäßig mit den Vertrauenspersonen anderer Landesverbände ausgetauscht und Erfahrungen miteinander geteilt. Richard hat zudem eine Arbeitsgruppe aller Vertrauenspersonen auf Bundesebene koordiniert. Für die Zukunft sehen wir neben der dauerhaften und niedrigschwelligen Ansprechbarkeit vor allem eine gute Sichtbarkeit für alle und insbesondere neue Mitglieder als Handlungsfelder. Außerdem gab es bereits erste Gespräche mit dem Landesvorsitzenden, dem Generalsekretär und dem Landesgeschäftsführer über die Frage, wie unser Parteileben in Zukunft und nach Corona aussehen soll. Diese Offenheit und der proaktive Ansatz stimmen optimistisch, dass der Landesverband Berlin auch weiter den Code of Conduct mit Leben füllt.

Mieke Senftleben und Richard Siebenhaar

Landesfachausschüsse

LFA Bauen und Wohnen

Vorsitz: Artur Gärtner

Mitglieder: 156

Sitzungen: nahezu monatlich

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Parteifreunde und Parteifreundinnen!

Seit Januar 2021 tagt der LFA Bauen und Wohnen unter meinem Vorsitz. Ich bin dem Landesausschuss für sein Vertrauen sehr verbunden und freue mich ausgesprochen, diesen LFA gestalten zu dürfen! Einen solch großen und wichtigen Ausschuss zu leiten birgt viel Verantwortung - mit über 15 Jahren Berufserfahrung als selbständiger Architekt sind mir die wesentlichen Problemfelder auf dem Gebiet Bauen und Wohnen recht vertraut und für die organisatorische Durchführung sind diese Jahre natürlich ebenfalls vor Vorteil. Dennoch ist das Vorsitzen dieses Ausschusses für mich als parteipolitischen Neuling eine weitere Herausforderung und ich bin dankbar und glücklich über die inhaltliche und formale Unterstützung meiner Stellvertreter Prof. Ramon Sotelo, Prof. Michael Mönninger und Oliver Simon, die der LFA bei seiner ersten und konstituierenden Sitzung im Januar 2021 zu meinen Stellvertretern wählte.

Der LFA kommt seitdem nahezu einmal pro Monat zusammen und führt spannende, anregende und lebhafte Diskussionen. Bis Mai 2021 tagten wir ausschließlich digital, seitdem hybrid. Die Mitglieder unseres LFA sind Experten insbesondere in den Bereichen Bauen und Wohnen. Wir dürfen sagen, dass wir uns auf diesem Gebiet auskennen, vertraut sind mit den Hürden im Alltag, bei der Verwaltung, bei Finanzierungen und Unternehmungen, mit ordnungsrechtlichen und gesellschaftlichen Zwängen. Unsere Ausschuss- Mitglieder haben die Sicht von der praktischen und wissenschaftlichen Seite und wollen Verbesserungen im Bereich Bauen und Wohnen parteipolitisch einbringen. Das alles geschieht - wie an allen anderen Stellen genauso - ehrenamtlich neben ihren Berufen, Familien, Sport, Musik und anderen Hobbies. Und so ist es auch hier die Überzeugung, die uns antreibt; Wir haben uns eigene Themen gesetzt und zu diesen profilierten Referenten und Experten als Input zu anregenden Debatten eingeladen. Besonders erfreulich ist, dass sich zahlreiche Neumitglieder für unseren Ausschuss interessieren- was zeigt, dass es oft die Wohnungspolitik war und ist, mit welcher viele Jung- und Erstwähler in unserer Stadt unzufrieden und warum sie zu uns gestoßen sind.

Bereits in der Vergangenheit wurde zu einzelnen Themenkomplexen Arbeitsgruppen (AGs) gebildet. Dieses Prinzip haben wir weiterverfolgt, zwischenzeitlich welche liquidiert und auch aufgrund vieler neuer Partei- und Ausschussmitglieder neue, weitere AGs gegründet. Sie ermöglichen, sich in kleiner Runde tiefer in die Materie/Problemstellungen einzuarbeiten und konzentrierter diskutieren zu können. Zudem sind die AGs aufgrund ihrer kleineren Größe flexibel in der Ausgestaltung ihrer individuellen terminlichen und räumlichen Übereinkünfte. An meinem Wunsch, dass jede AG mindestens einen Antragsentwurf vorbereitet und thematisch im LFA zur Debatte stellt arbeiten wir noch… Mit diesen ganz praktischen Vorschlägen und Ergebnissen aber wollen wir dem Landesvorstand in Form von Anträgen konkret zuarbeiten und diesen unterstützen, sofern und solange uns aus ebendiesem oder auch der Fraktion im AGH nicht konkrete Aufgaben zugewiesen werden bspw. zur Erarbeitung einer Haltung oder Empfehlung in einer bestimmten Sache.

Unsere aktuell bestehenden AGs (mit kurzer Inhaltsvorschau und ohne Hierarchie):

- <u>AG Miete</u>
    - In dieser AG geht es um die Folgen des Mietendeckels, „Mieten-TÜV“, zeitliche Beschränkung des WBS, Beendigung Mietpreisbremse, Abschaffung Milieuschutzgebiete und Zweckentfremdungsverbot, Zulassung von Homesharing und Überprüfung des Wohnraumförderungsgesetzes und Mietkauf etc.

- AG Neuer Sozialer Wohnungsbau
    - Die AG Neuer Sozialer Wohnungsbau beschäftigt sich mit Fragen, wie sozialer Wohnungsbau grundsätzlich neu gedacht, beschleunigt und insgesamt attraktiv auch für private Investitionen werden kann.
- AG Nachhaltiges Bauen
    - Hier geht es um nachhaltiges Bauen, neue Materialien, Cradle to Cradle, Kreislaufwirtschaft, Urban Mining, Decarbonisierung, neue Materalien, 3D- Druck am Bau etc. Die AG wird künftig mit der AG neuer sozialer Wohnungsbau zusammenarbeiten und zu einer AG verschmelzen.
- AG Recherche
    - Die AG Recherche beschäftigt sich mit konkreten Grundstücken oder Vorhaben in der Stadt, bei welchen es (noch) keine Fortschritte in der (weiteren) Entwicklung gibt. Die Position der politischen Mitbewerber wollen wir darlegen, unsere dagegenstellen und diese damit weiter schärfen.
- AG Schulbau
    - „Die Berliner Schulbauoffensive“ scheitert an diversen Stellen, daher geht in dieser AG um das Aufarbeiten des Zusammenhangs von Ideologie- Probleme- Kostenexplosion.
- AG Verordnungen (Bauordnung, Brandschutz, EnEV bzw. GEG)
    - Schneller und günstiger Bauen ist eine zentrale Forderung der FDP, allerdings stehen hier einige Verordnungen in sich, aber auch gegenseitig widersprüchlich im Weg. Neben Vorschlägen zur Entschlackung der Bauordnung und der Einführung von Typenbaugenehmigungen gibt es diverse konkrete Verbesserungsvorschläge und Maßnahmenkataloge u.a. auch von Vereinigungen wie dem AIV (Architekten- und Ingenieurverein) oder dem BDA (Bund Deutscher Architekten), die wir auf politische Forderungen hin untersuchen wollen.
- AG Fachkräftemangel
    - …ist ein wesentlicher Faktor und Preistreiber bei den Herstellungskosten und auch wenn es kein typisches Thema in unserem Ausschuss ist: Welche (neuen) Konzepte und/oder Verfahrensweisen sind aus unserer denkbar, um dem Fachkräftemangel entschieden entgegenzuwirken und welche aktuell getroffenen Maßnahmen hierfür sind zu überarbeiten und anzupassen?

Unsere LFA-Sitzungen (mit kurzem Vermerk zum Gast):

- 01/2021: Organisatorisches (Wahlen, Termine, Themen)
- 02/2021: „Bürgerstadt Buch“, zu Gast: Mitinitiator Winfried Hammann
- 03/2021: Nachverdichtung, zu Gast: Prof. Dieter Hoffmann-Axthelm (Kontraktionsplan)
- 04/2021: allgemeine Sitzung (nach Absage unseres Gastes Marcus Luft)
- 05/2021: allgemeine Sitzung unter Leitung der AG Miete

- 06/2021: Pflanzenkohle statt Zement, zu Gast: Hagen Reinhold MdB und Julia Roth /Carbon Instead)
- Sommerpause
- 08/2021: unsinnige Brandschutzanforderungen, zu Gast: Brandassessor Helmuth Bachmann
- **10/2021: „Metropolregion", im Bundestag mit LFA Verkehr und unseren jeweiligen Partner-LFAs aus Brandenburg, s.u.**
- 12/2021: allgemeine Sitzung unter Leitung der AG Schulbau: Schulbauoffensive
- 01/2022: allgemeine Sitzung zur Weiterführung und Arbeitsweise der AGs
- 02/2022: Aktuelles aus dem AGH, Gast: Björn Matthias Jotzo MdA
- 03/2022: allgemeine Sitzung (nach Absage unseres Gastes Roman-Francesco Rogat)
- 04/2022: Nachhaltigkeit, schnell und günstig, zu Gast: Sebastian Körber MdL (Bayern) und Vorsitzender des BFA Bauen und Wohnen
- 05/2022: zu Gast: Roman-Francesco Rogat MdA (Nachholtermin)
- 06/2022: letzter LFA vor der Sommerpause

Die **Veranstaltung zum Thema Metropolregion** 10/2021 fand auf Einladung von und mit Daniela Kluckert, MdB im Europasaal des Bundestages statt - fachausschuss- und länderübergreifend mit den LFAs Mobilität, Umwelt und Energie (Berlin), dem LFA Bauen und Wohnen (Brandenburg) und dem LFA Infrastruktur und Verkehr (Brandenburg). Neben Daniel Foest MdB, den bau- und wohnungspolitischen Sprecher der FDP- Bundestagsfraktion konnten wir zudem Prof. Dr. Harald Bodenschatz (TU-Berlin), den Initiator/Kurator der Ausstellung „Unvollendete Metropole" und Prof. Dr. Silvia Malcovati, die ihren Siegerentwurf zum zur Ausstellung begleitenden Architektenwettbewerb des AIV kurz vorstellte gewinnen. Christoph Stroschein teilte seine Erfahrungen als Berater für Metropolenräume aus Europa, Asien und Afrika und Jacopo Mingazzini (The Grounds Real Estate Development) rundete die Debatte mit ganz praktischen Antworten auf Fragen zu Chance und Potenzial der Metropolregion. Mit Prof. Dr. Christian-W. Otto vom Institut für Stadt- und Regionalplanung, Fachgebiet Bau-, Planungs- und Umweltrecht behielten wir gemeinsam mit Prof. Dr. Eike Böhm klare Sicht auf formaljuristische Hürden (B-Plan- Verfahren u.a.). Fragen und Meinungen der Mitglieder konnten wir mittels App einblenden und so u.a. auch ein Stimmungsbild erzeugen zur Frage nach einer Länderfusion, die unter den beteiligten BerlinerInnen und BrandenburgerInnen befürwortet wurde- wenn auch ähnlich knapp wie vor rund 25 Jahren, nur dass dieses Projekt seinerzeit bekanntermaßen scheiterte. Die Zahl der Anmeldungen hatte die Platzkapazitäten um ein Vielfaches übertroffen, das Interesse an diesem Thema und Format war überwältigend.

Wir haben schon Einiges hinter uns aber noch sehr viel mehr vor! Mit großer Freude würde ich diesem Ausschuss daher weiter vorsitzen, sofern mir der Landesvorstand hierfür auch weiterhin das Vertrauen ausspräche.

LFA Bezirke und Verwaltungsreform

Vorsitz: Micro Dragowski (seit 29. November 2021)

Mitglieder: 71

Aufgrund einer Vakanz im Vorsitz konnte im Jahr 2021 nur eine Sitzung durchgeführt werden. Seit Februar 2022 fanden drei Sitzungen statt. Der LFA wird sich in der anstehenden Amtszeit insbesondere mit dem Schwerpunkt Verwaltungsreform befassen. Hierzu wurde vom Landesvorstand ein Prozess aufgesetzt, um bis zum Parteitag 2023 hier zu einer programmatischen Positionierung zu gelangen. Der LFA stimmt sich hier eng mit dem LFA Digitalpolitik sowie den BVV-Verordneten und dem Landesvorstand ab.

LFA Digitalpolitik

Vorsitz: Helge Buckow

Mitglieder: 136

Der LFA Digitalpolitik hat verstärkt die Zusammenarbeit mit anderen fachlichen LFAs vorangetrieben. Insbesondere haben wir mit dem LFA Bezirke und Verwaltungsreform, dem LFA Europa & Internationales und dem LFA Wirtschaft gemeinsame Sitzungen durchgeführt und externe Experten zu digitalen Themen eingeladen. Im Wahljahr 2021 haben wir einen Schwerpunkt auf die Unterstützung der Wahlen gesetzt. Die Schwerpunkt-Themen für das erste Quartal 2022 ist die Digitalisierung der Verwaltung und die Unterstützung der Berliner Digitalpolitik.

Inhalte und Themen der einzelnen LFA Termine im Berichts-Zeitraum:

- Open Source Einsatz stärken (LFA 29.03.2021)
    - Gast: Peter Ganten (Vorstandsvorsitzender Open Source Business Alliance)
- Digitalisierung der Partei vorantreiben (LFA 26.04.2021)
    - Digitale Sitzungen mit OpenSlides, Web-Plattform für Gliederungen, Maps
- Finalisierung Smart City Positionspapier (April 2021)
    - Zusammen mit LFA Bezirke und Verwaltungsreform
- Unterstützung Wahlen 2021 (LFA 31.05.2021 & 30.08.2021)
    - Diskussion Digitalpolitik in den Parteiprogrammen der Mitbewerber
    - Wahl-O-Mat für Berliner Digitalpolitik
- Europas Fähigkeit im globalen Technologie Wettbewerb zu bestehen (LFA 28.06.2021)
    - Zusammen mit LFA Europa & Internationales
    - Gast: Tyson Barker, Leiter, Programm Technologie und Außenpolitik DGAP, Dr. Marlon Ebert, Senior Advisor – Digitalisierung
- Künstliche Intelligenz Akzeptanz stärken (LFA 25.10.2021)
    - Zusammen mit LFA Wirtschaft
    - Gast: Jörg Bienert (Vorstandsvorsitzender Bundesverband KI)
- Planung LFA Digitalpolitik 2022 (LFA 06.12.2021)
    - Rückblick 2021 und Themenschwerpunkte 2022
- Unterstützung Berliner Digitalpolitik 2022 (LFA 31.01.2022)

    - Koalitionsvertrag Berlin Analyse Digitaler Themen (Umsetzung Digitalpakt, eGov Gesetz, …), Definition Ansätze für Oppositionsarbeit
    - Vorstellung neue Sprecher AGH Fraktion für Digitalpolitik
- Digitale Verwaltung in Berlin weiterentwickeln (LFA 28.02.2022 und 28.03.2022)
    - Zusammenarbeit mit LFA Bezirke und Verwaltungsreform
    - Entwicklung Leitfragen, Themen und Quellen
- Best Practices in Digitaler Verwaltung kennenlernen - Litauen (18.03.2022)
    - Zusammen mit Botschaft Litauen, AGH Fraktion und Büro Kluckert
    - Best Practices Digitale Verwaltung in Litauen und Vilnius
- Berliner Haushalt für Digitales (25.04.2022)
    - Diskussion mit AGH Fraktion

LFA Europa und Internationales

Vorsitz: Sven Hilgers

Mitglieder: 118

Sitzungen: 12

Arbeitsschwerpunkte:

Wie in den vergangenen Jahren auch, hat sich der Vorstand des Fachausschusses, bestehend aus Prof. Dr. Michael Bahles, Vanessa Hungeling und Sven Hilgers das Ziel gesetzt, eine vielfältige Diskussionsplattform im Bereich der internationalen Beziehungen und Europapolitik anzubieten, programmatische Anträge zu erarbeiten und dabei den Austausch mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, Botschaften und der Wissenschaft zu suchen. Naturgemäß standen in einem Superwahljahr der europapolitische Teil im Abgeordnetenhauswahlprogramm sowie der außenpolitische Teil bei der Bundestagswahl im Vordergrund. In thematischen Sitzungen haben wir den Europateil im Abgeordnetenhauswahlprogramm sowie Änderungsanträge zum Bundestagswahlprogramm für den 72. Bundesparteitag erarbeitet und uns in einer Sitzung mit dem damaligen außenpolitischen Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, Bijan Djir-Sarai über internationale Politik im Wahlkampf ausgetauscht. Angesichts der veränderten geopolitischen Lage war außerdem der zunehmende Systemwettbewerb zwischen liberaler Demokratie und autoritären Regimen ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit. Unter Einbindung von Experten und Expertinnen haben wir uns mit den unfreien Wahlen in Russland, dem Aufstieg Chinas sowie dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine beschäftigt. Entsprechend unseres Anspruches hat sich der LFA in diesem Zusammenhang auch wieder mit Vertretern von Think Tanks und aus Wissenschaft ausgetauscht. So hat Professor Heribert Dieter von der SWP seine Studie zu den deutsch-chinesischen Beziehungen im LFA vorgestellt. In einer gemeinsamen Sitzung mit dem LFA Digitales haben wir mit Experten der DGAP über die Studie zu „Europe's Capacity to Act in the Global Tech Race" gesprochen. In der ersten und einzigen Präsenzsitzung des LFA haben wir uns mit Vertreterinnen und Vertretern der liberalen Partei D66 getroffen, um uns zu den deutsch-niederländischen Beziehungen auszutauschen. Weitere Einzelthemen des Fachausschusses sind im vergangenen Jahr die Regierungsbildung in Israel sowie direktdemokratische Elemente in der Schweiz gewesen. Programmatisch hat der LFA neben der Zuarbeit für Abgeordnetenhaus- und

Bundestagswahlprogramm einen Antrag zur Konferenz zur Zukunft Europas für den Landesparteitag erarbeitet. Der Fachausschuss ist auch in diesem Jahr erneut gewachsen und kann für die programmatische Arbeit bei seinen Mitgliedern auf die Expertise in unterschiedlichsten Bereichen der Europa-, Außen- und Sicherheitspolitik zurückgreifen.

LFA Gesundheit

Vorsitz: André Byrla

Mitglieder: 83

Der Landesfachausschuss Gesundheit und Pflege der FDP Berlin widmet sich geschlossen den großen Herausforderungen unseres Gesundheitswesens und der Pflege, die gerade auch durch die Corona-Pandemie in stärkerem Maße als zuvor einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich sind. Die digitale Transformation des Gesundheitswesens, die Personalsituation im Gesundheitsbereich und der Pflege, die strukturellen und finanziellen Defizite im Bereich der Krankenhäuser und an der Schnittstelle zur ambulanten Versorgung bildeten dabei den Schwerpunkt der Arbeit des Landesfachausschusses Gesundheit und Pflege, der in den beiden zurückliegenden Jahre intensive Vorarbeiten für das Wahlprogramme zum Abgeordnetenhaus lieferte. Um die inhaltliche Arbeit auf breitere Füße zu stellen, hat der Landesfachausschuss Arbeitsgruppen für Gesundheitswirtschaft und Digitalisierung, Prävention sowie Pflege eingerichtet. Auf Grundlage der Anhörungen von Sachverständigen und Verbänden aus dem Bereich Krankenhäuser, ambulanten Versorgung, Pflege und industrieller sowie digitaler Gesundheitswirtschaft arbeitet der Landesfachausschuss derzeit an der weiteren Vertiefung der inhaltlichen Positionen, die das Wahlprogramm zur AGH-Wahl vorgezeichnet hat. Der Landesfachausschuss befindet sich im regen Austausch mit dem gesundheitspolitischen Sprecher der AGH-Fraktion, Florian Kluckert, der stetig mit seinen Impulsen den Landesfachausschuss Gesundheit und Pflege der FDP Berlin unterstützt und dem der Landesfachausschuss für seine rege Beteiligung zum Dank verpflichtet ist.

LFA Hochschule und Forschung

Vorsitz: Johannes Dallheimer

Mitglieder: 55

Sehr geehrte Parteifreundinnen und Parteifreunde,

Wissenschaft und Forschungen haben in Berlin lange Zeit eine politische Nischenposition eingenommen. Zwar muss man dem letzten Regierenden Bürgermeister zu Gunsten halten, dass er den Etat für Wissenschaft und Forschung erhöht hat, doch sonst ist nicht viel passiert. Erst durch die Corona-Pandemie ist gerade die Medizinwissenschaft in Berlin stärker gefördert worden und auch in der breiten Bevölkerung angekommen. Durch den aktuellen Senat ist hier aber wenig Tatendrang erkennbar, der das nutzen würde. Soweit zu einem politischen Bericht.

Der Landesfachausschuss Hochschulen und Forschung hat es sich zu Aufgabe gemacht, alle aktuellen Themen, von Studierenden über die Forschenden, von außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Bildungs-Start-Ups, Hochschulen und Innovationsmanagement, einmal zu beleuchten und zu besprechen. Dabei haben wir neben einer tatkräftigen Unterstützung des zuständigen Abgeordneten Stefan Förster MdA, der sich in vielen Sitzungen allen Fragen stellte, auch den heutigen Parlamentarischen Staatssekretär im BMBF, Dr. Jens Brandenburg PSt, Universitätspräsidenten, Bildungsexperten und die Jungen Liberalen sowie die Liberale Hochschulgruppe zu Gast gehabt. Der Austausch gerade mit dem Bezug auf das Wahlprogramm zur AGH-Wahl ist damit geglückt und wurde vom Landesverband auch ohne große Änderungen übernommen.

In der Corona-Pandemie war es uns natürlich nicht immer möglich, uns persönlich austauschen. So haben wir uns erst in digitalen Sitzungen, dann auch in hybriden Sitzungen getroffen und somit auch einen Schritt in der digitalen Partizipation in Parteien geleistet. Protokolle und Tagesordnungen wurden via digitalem Pad verschickt, sodass jeder Teilnehmende einfach und von überall aus Zugriff hatte und direkt Änderungen eintragen konnte.

Für die kommende Zeit haben wir uns die Themen Private Hochschulen und außeruniversitäre Forschung vorgenommen, diese sollen auch über einen Zeitraum von mehreren Sitzungen und mit Vertretern von Verbänden und der Politik zusammen gestaltet werden, sodass wir dem Landesvorstand dann jeweils einen Antrag vorlegen können. In der Vergangenheit hat bereits Dr. Stuchtey für den LFA Änderungsanträge bei Landes- und Bundesparteitagen eingereicht und begründet, Andreas Kosmider vertritt uns im Bundesfachausschuss. Wir freuen uns auch über Ihre Teilnahme an den nächsten Sitzungen zu den verschiedensten Themen, sollten Sie Interesse haben, schreiben Sie gerne eine E-Mail an fa-hochschulen-forschung@fdp-berlin.de.

Ich danke meinen Stellvertretern Dr. Tim Stuchtey, Andreas Kosmider und Alena Jakobs sehr für ihre Unterstützung und Partizipation.

Johannes Dallheimer

LFA Kulturpolitik, Medien, Kreativwirtschaft

Vorsitz: Carl Grouwet

Mitglieder: 61

Sitzungen:

In 2020: 6

In 2021: 5

Arbeitsschwerpunkte:

- 22.01.2020
    - AG Medien: Evaluation zweier Dokumente zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk: Ein Antrag der FDP-Bundestagsfraktion vom 16.10.2019 (Drucksache 19/14032) und ein Positionspapier der FDP-Landtagsfraktion Schleswig-Holstein
- 12.02.2020:
    - Antragsberatung „Umzug des Alliierten Museums in den ehemaligen Flughafen Tempelhof weiter verfolgen“
- 19.02.2020:
    - „Die Zukunft des Kulturprogramms“ zu Gast: Verena Keysers, Programmdirektorin von rbb Kultur
- 13.05.2020 (Digital):
    - Virtueller Besuch bei Paul Spieß, Direktor des Stadtmuseums: Entwicklung und (Bau-)Vorhaben der Stiftung Stadtmuseum Berlin
- 09.06.2020 (Digital):
    - Wahlprogramm 2021

- 09.09.2020 (Digital):
    - „Das Flughafengebäude Tempelhof: Problemen, Chancen und Herausforderungen. Ein Standort für die Kulturszene in Berlin?“ Impulsvortrag durch Miron Daniel Jakubczyk und Diskussion
- 04.03.2021
    - JHV
    - Wahl eines Vorsitzender: Carl Grouwet;
    - Wahl eines Stellvertreters: Wolfgang Hainer
    - Wahl eines Stellvertreters: Natalie Sapir
    - Wahl eines Stellvertreters: Lowis Eggers
    - Berufung des Vorsitzenden der AG Medien: Lowis Eggers wird gewählt.
- 01.07.2021 (Digital)
    - Gespräch mit Thomas Hacker MdB, Obman der FDP im Ausschuss für Kultur und Medien und seinem Wissenschaftlichen Mitarbeiter für Medienpolitik Lieven Uckrow über den Antrag „Grundsatzpapier zum Öffentlich-Rechtlichen-Rundfunk“
    - Austausch über den Wahlkampf
- 14.07.2021 (Digital)
    - Analyse der außerordentlich negativen Auswirkungen der Pandemiepolitik auf die (vor allem freie) Kunstszene. Gespräch mit den bekannte Sänger Christian Gerhaher, Mitgründer der Aktion „Aufstehen für die Kunst“, in der auf existentielle Nöte von selbständigen Künstlern hingewiesen wird und Vorschläge zur weiteren Politik gemacht werden. Ausarbeitung eines Antrages.
    - Austausch über den Wahlkampf
- 09.09.2021:
    - Antragsberatung

      a. Die Zukunft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten – Ein Grundsatzpapier Einführung

      b. Antrag: Die Freiheit der Kunst sichern
    - Austausch über den Wahlkampf
- 09.12.2021:
    - Gespräch mit Meike-Marie Thiele, Geschäftsführerin der Stiftung Exilmuseum Berlin und Cornelia Vossen, Kuratorin der Stiftung über die Projekt-entwicklung, den Bau und die Inhalte des geplanten Museums.

LFA Liberaler Rechtsstaat

Vorsitz: Dr. Martin Dickopp

Mitglieder: 114

Der Landesfachausschuss Liberaler Rechtsstaat hat sich im Berichtszeitraum seit dem Landesparteitag im November 2020 mit folgenden Themen befasst:

- Diskussion mit dem damaligen Sprecher der FDP-Fraktion im Abgeordnetenhaus für Innen- und Integrationspolitik, Paul Fresdorf MdA, über aktuelle innen- und integrationspolitische Themen.
- Erarbeitung von politischen Forderungen für das Wahlprogramm zur Abgeordnetenhauswahl 2021.
- Diskussion des Berliner Versammlungsfreiheitsgesetzes. Die sich daraus ergebenden politischen Forderungen wurden ebenfalls in das Wahlprogramm eingebracht.
- Erarbeitung von Änderungsanträgen zur endgültigen Antragsform des Wahlprogramms.
- Workshop zur Arbeitsweise des Landesfachausschusses und Planung künftiger Themen.

Nach der wahlkampfbedingten Pause im Sommer 2021 hat der Landesfachausschuss Sitzungen zu diesen Themen durchgeführt:

- Analyse und Diskussion des Berliner Koalitionsvertrages zwischen SPD, Grünen und Linken aus Sicht der Politikfelder im Zuständigkeitsbereich des Landesfachausschusses.
- Diskussion mit dem innenpolitischen Sprecher der FDP-Fraktion im Abgeordnetenhaus, Björn Jotzo MdA, über die innenpolitischen Vorhaben der Fraktion.
- Diskussion mit der integrationspolitischen Sprecherin der FDP-Fraktion im Abgeordnetenhaus, Dr. Maren Jasper-Winter MdA, zur Situation Kriegsgeflüchteter aus der Ukraine in Berlin.

Pandemiebedingt wurden die Sitzungen überwiegend als Videokonferenz durchgeführt. Die Diskussion zur Situation Kriegsgeflüchteter aus der Ukraine fand als hybride Präsenzveranstaltung mit der Möglichkeit der Teilnahme per Videokonferenz statt.

LFA Mobilität, Umwelt, Energie

Vorsitz: Dr. Andreas Bloeß

Kontakt: fa-mobilitaet-umwelt-energie@fdp-berlin.de

Mitglieder: 160

Der Landesfachausschuss hat im Jahr 2021 vier Mal getagt. In seiner ersten Sitzung zu Anfang des Jahres hat er sich neu konstituiert. Dabei wurden als Stellvertreter gewählt Herr Henner Schmidt sowie Herr Thomas Siegemund. Weiterhin wurden dabei die Arbeitsgruppen AG Individualverkehr, AG Um-welt/Landwirtschaft, AG Tierschutz und AG Wärmeenergie eingerichtet. Mittels einer Übersichtstabelle, die den Mitgliedern über einen Link frei zugänglich ist, können sich die Mitglieder per freiwilliger Angabe von Namen und Kontaktdaten, Interessen und Kompetenzen einer Arbeitsgruppe selbst zuordnen, sowie sich mit anderen Mitgliedern vernetzen.

Die Schwerpunkte der eingebrachten und beratenen Anträge lag auf den Themen Mobilität in Berlin mittels öffentlichen Personennahverkehr und Elektroautos, sowie hinsichtlich Energie auf der Berliner Fernwärmeversorgung. Auf dem letzten Landesparteitag wurden Corona-bedingt nur zwei Sachanträge beraten. Durch das Alexander-Müller-Verfahren kam der vom LFA verabschiedete

Antrag zum Ausbau der Berliner U-Bahn unter diese zwei und wurde ebenfalls vom Landesparteitag positiv verabschiedet. Corona-bedingt wurden alle weiteren vom LFA verabschiedeten Anträge erst verspätet im Jahr 2022 im Landesausschuss beraten. Dabei wurden dort drei von vier positiv verabschiedet und der vierte wurde wegen neuer inhaltlicher Entwicklungen zur Revision zurückgezogen.

Die Zahl der Mitglieder des LFA ist deutlich gewachsen im Jahr 2021 und der LFA wird auch direkt von zahlreichen FDP-Neumitgliedern aufgesucht.

LFA New Work, berufl., akadem. Weiterbildung und sozialer Aufstieg

Vorsitz: Prof. Dr. Christoph Arenz

Stellvertreter: Nico Holfter

Mitglieder: 78

Durchschnittliche Anzahl Teilnehmer je Sitzungen: 4 – 5

Anzahl Sitzungen 2020: 4

Sitzungen bis April 2021: 3

Themenschwerpunkte:

Die Themenschwerpunkte im Jahr 2020 lagen in der beruflichen Weiterbildung. Dabei kamen z.B. neue Modelle der Weiterbildung/Integration von Migranten in den Arbeitsmarkt zur Sprache. Migranten sind in der Regel gewohnt zu arbeiten, aber nicht unbedingt gewohnt in die Schule (z.B. Sprachschule) zu gehen. Es wurde ein duales Modell der Integration in den Arbeitsmarkt entworfen, in dem Migranten an einigen Tagen in der Woche arbeiten und an anderen Tagen Deutsch lernen. Beides muss gleichzeitig erfolgen. Auch Menschen ohne dauerhaftes Bleiberecht, deren Aufenthalt geduldet ist, sollten die Möglichkeit der Arbeit und Weiterbildung haben.

Es wurde das Modell des HOGA Campus besprochen. Hier soll berufliche Ausbildung, weiterführende akademische Weiterbildung, und Start-ups auf einem Raum gebündelt werden. Dieses Modell wurde als Bespielhaft für die Weiterbildung der Zukunft angesehen.

Im LFA wurde intensiv diskutiert, was New Work eigentlich ist. Bei New Work geht es nicht primär um Homeoffice oder um interessante Boni für Beschäftigte. Es geht vielmehr um eine Arbeitskultur, die partizipativ ist und in der die Kommunikation bidirektional erfolgt. Dadurch macht Arbeit Spaß und die Beschäftigten arbeiten Gerne und können sich selbst verwirklichen. Es wurde beschlossen, die New Work Kultur im LFA und auch innerhalb der FDP Bezirksverbände aktiv zu propagieren und zu leben.

LFA Offene Gesellschaft und Diversität

Vorsitz: Seyda Türk

Stellvertretende Vorsitzende: Helmut Metzner, Arno Seidel, Eva Balmaks

Mitglieder: 70

Der LFA befasst sich mit politischen Vorschlägen für eine offene und diskriminierungsfreie Gesellschaft. Alle Menschen sollen die Möglichkeit haben, auf ihre individuelle Art glücklich zu werden – unabhängig von ihrer Ethnie, ihres Geschlechts, ihres Alters, ihrer sexuellen Identität, ihrer Behinderung oder ihrer Religion.

Der Ausschuss hat pandemiebedingt zum größten Teil digital getagt. Die konstituierende Sitzung fand am 18. Februar 2021 online statt. Auf der konstituierenden Sitzung wurde über die Arbeitsweise des Ausschusses gesprochen und festgelegt, dass wir uns, aufgrund der kleineren Anzahl an Mitgliedern, jeweils mit Themen nacheinander behandeln. Aus diesem Grund gab es auch keine Arbeitskreise innerhalb des Ausschusses. Zudem wurde eine Liste an Themen erstellt, die wir in dem Ausschuss behandeln möchten.

Auf der zweiten Sitzung des Ausschusses am 18. März 2021 wurde das Programm für die Abgeordnetenhauswahl 2021 beraten. Die Vorsitzende der liberalen Vielfalt Berlin, Jessica Buchmann, war als Gast dabei. Gemeinsam haben wir Änderungsanträge verfasst und eingebracht.

Die dritte Sitzung fand am 25. Mai 2021 statt. Wir haben den Antrag „Diversität im öffentlichen Dienst“ beraten und zum Landesausschuss eingebracht. Außerdem wurde die stellvertretenden Vorsitzenden (Helmut Metzner, Arno Seidel, Eva Balmaks) ernannt.

Auf der vierten Sitzung am 05. November 2021 tagt der Ausschuss in Präsenz und die Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden wurde nachgeholt. Wir haben die Ausschusssitzung zudem genutzt, um neue Themenvorschläge zu sammeln.

Der LFA war am 08. Dezember auf Einladung von Roman-Francesco Rogat MdA zu einem Gespräch eingeladen. Der thematische Schwerpunkt der Veranstaltung war der Koalitionsvertrag sowie die Perspektiven der offenen Gesellschaft in der Metropole Berlin.

Die letzte Sitzung des LFA offene Gesellschaft und Diversity fand am 16. Februar 2022 digital statt. Es wurden zwei Antragsvorschläge beraten. Thematisch ging es um das Neutralitätsgesetz sowie um die Diversität innerhalb des Landesverbandes. Wir haben beschlossen, beide Anträge nochmal zu überarbeiten und auf der nächsten Sitzung erneut zu beraten.

LFA Soziales und Familie

Vorsitz: Thomas Seerig

Mitglieder: 45

Sitzungen: Acht im Berichtszeitraum.

Dem Vorsitzenden Thomas Seerig standen Dagmar Lipper und Dr. Peter Sdorra als Stellvertreter zur Seite.

Der Ausschuss setzte einen Schwerpunkt in seiner Arbeit bei der praktischen Kooperation mit den zuständigen Mandatsträgern, gerade zur Behindertenpolitik.

So wurden beispielsweise Anfragen und Anträge zum Altenstrukturhilfegesetz, Therapieberufen, Sonderfahrdienst und Obdachlosigkeit und Opferschutz oder zur Situation von mobilitätsbehinderten Menschen im ÖPNV initiiert.

Zum Jahresauftakt informierte sich der LFA beim Weißen Ring über Zustand und Probleme des Opferschutzes, insbesondere der Betreuung und Unterstützung von Verbrechensopfern, in Berlin.

Im Vorfeld des Landesparteitages beschäftigte sich der Ausschuss mit dem Wahlprogramm und erarbeitete zahlreiche Änderungs- und Ergänzungsanträge, die überwiegend Eingang ins Landeswahlprogramm fanden.

Während des Wahlkampfes war die inhaltliche Unterstützung der Kandidaten bei Veranstaltungen und insbesondere bei der Bearbeitung von Wahlprüfsteinen im Fokus.

Nach der Wahl erarbeitete der Ausschuss Argumentationspapiere und Prioritätslisten im Bereich der Sozial- Behinderten- und Seniorenpolitik für Koalitionsgespräche und Input für Gespräche zu Zählgemeinschaftsverhandlungen.

Der Fachausschuss bewertete zum Jahresabschluss die vorgelegten Koalitionsverträge von Rotgrünrot in Berlin und der Ampel im Bund und listete To-do-Listen für die Parlamentarier zu deren Umsetzung.

Der Jahresauftakt 2022 war von der konkretisierten Arbeitsplanung für das neue Jahr und dem Ideen-Input für die neue Abgeordnetenhausfraktion bzw. deren Fachreferent geprägt. Dazu kamen ausführliche Berichte über die wachsende Vernetzung des Fachausschusses und einer Mitglieder in die behindertenpolitische Gemeinschaft der Stadt wie z.B. den Landesbeirat für Menschen mit Behinderung.

Mit dem Bericht des neue sozialpolitischen Sprechers Tobias Bauschke über seine aufgenommene Arbeit und angedachte Initiativen insbesondere zur Senioren- und Inklusionspolitik wurde die Arbeitsplanung 2022 weiter konkretisiert.

Die Zusammenarbeit mit den mit den Vertretern im **BFA Arbeit und Soziales** Dagmar Lipper und Thomas Seerig war gut und sorgte ebenso für die Kommunikation zwischen Bundes- und Landespolitik wie die Beteiligung von LFA-Mitgliedern an der Fachgruppe Inklusion der Fraktionsvorsitzendenkonferenz.

Die Zusammenarbeit mit den **Fraktionen in Abgeordnetenhaus** und einigen BVVs hat weiterhin gut funktioniert, bietet aber auf kommunaler Ebene noch Entwicklungspotential.

Für die bei den engagierten inhaltlichen Diskussionen stets konstruktive und angenehme Zusammenarbeit gilt allen Beteiligten ein herzlicher Dank.

LFA Weltbeste Bildung

Vorsitz: Kai Oberbach

Mitglieder: 99

Sitzungen: 2020 9 /2021 9

Arbeitsschwerpunkte:

Im ersten Halbjahr 2020 wurde die Ausschussarbeit durch die Corona Pandemie in den Digitaleinsatz gezwungen und „Können Sie mich hören?“ zur Standardbegrüßung. Dabei wurde die 2019 begonnene Arbeit am Wahlprogramm und der Schwerpunkterweiterung Eltern, Lehrer, Schüler Verwaltung thematisch fortgesetzt mit den Schlagworten: Schulraummangel/ -qualität, Lehrermangel/ -qualität und Abschlussqualität, und mehrere LA-Anträge zur Bildung unter anderem Digitalisierung als Querschnittsthema und Hilfe gegen Corona.

Im zweiten Halbjahr 2020 haben wir uns mit der inneren Digitalisierung der Arbeit beschäftigt, dabei erste Angebote von „meine Freiheit“ und des Landesverbandes geprüft und verworfen. Letztlich ist das Sitzungsformat mit dem Programm GoToMeeting des LV zum Einsatz gekommen. Im letzten Quartal war dann wieder die Zuarbeit für das Wahlkampfprogramm 2021 der Schwerpunkt immer wieder gekreuzt von aktuellen Themen rund um die Corona Pandemie. Dabei spielten dann auch die Konzeptionsaktivitäten der Schulverwaltung mit dem Qualitätsbericht der Köller-Kommission eine starke Rolle. Bestätigt der Bericht doch in den allermeisten Punkten unsere programmatischen Ansätze auch wissenschaftlich.

Im ersten Quartal 2021 bildete die Textarbeit am Wahlkampfprogramm 2021 den Schwerpunkt der Arbeit. Die vermeintlich letzte Änderung des Berliner Schulgesetztes in der alten Legislatur und die Luftqualität in den Klassenräumen bildeten hier die weiteren thematischen Schwerpunkte ab. Zur Verbesserung des Wahlprogramms und der Unterstützung des Wahlkampfs wurden z. T. gemeinsam mit der Fraktion die Wahlprogramme der anderen politischen Wettbewerber im zweiten Quartal analysiert und auf möglichen Gemeinsamkeiten und Bruchlinien untersucht. Die Bewertung damals ist zusammenzufassen mit den Thesen: die CDU beleibt auf dem Stand 2016, Zielgruppe Eltern von Gymnasiasten als Wähler, stehen., Die SPD liefert nach 25 Jahren Bildungsverantwortung ein verantwortungsloses sowohl als auch. Die Grünen leben in einem notenfreien Bildungsbüllerbü und die Linke will die Einheitsschule ohne Verbeamtung. Eine Deutschland Koalition in der Bildung war vorstellbar.

Im zweiten Halbjahr 2021 bildete die Wahlkampfnachlese und weitere Beschäftigung mit der Fortsetzung von SPD-Verantwortung in der Bildungspolitik der Schwerpunkt. Als Themen schlossen sich an wiederum Corona-Fragen und der Lehrerstreik zur Arbeitszeit an. Dies führte zur Schwerpunktsetzung für 2022 mit dem Thema „Lehrerarbeitsbedingungen und Verbeamtung“.

LFA Wirtschaft, Innovation, Haushalt, Finanzen

Vorsitz: Jost Arnsperger

Mitglieder: 173

Stellvertreter: Judith Röder, Christian Stadermann

Der Ausschuss erfreut sich großen Interesses. Trotz Corona und der Notwendigkeit die Sitzungen als Online Sitzungen abzuhalten konnten wir viele Neumitglieder im Ausschuss begrüßen, die die fachliche Kompetenz des Ausschusses weiter verstärken. Aufgrund des Wahlkampfs zum AGH und zum Bundestag sowie der Corona Pandemie war die Arbeit des LFA im letzten Jahr allerdings deutlich eingeschränkt.

In den ersten Arbeitssitzungen hat sich der Ausschuss und extra gebildete Unterausschüsse in Ergänzung der zuvor vorbereiteten Programmbestandteile zur Wirtschafts- und Finanzpolitik im Wahlprogramm zur AGH Wahl intensiv mit den Themenbereichen Wirtschaft, Innovation und Metropolregion sowie Haushalt, Finanzen und Steuern befasst und eine Vielzahl von Änderungs- und Ergänzungsvorschlägen verfasst und in die Programmkommission eingebracht.

Weitere Arbeitsschwerpunkte waren und sind die Metropolregion und eine Gesamtstrategie für Berlin und Brandenburg, Konzepte für Unternehmensansiedlung, Überlegungen zu einer Gegenoffensive gegen das wirtschaftsfeindliche Wirken des Senats und vieler Bezirke, Arbeitsmarktstrategien für die Zeit nach der COVID-Pandemie, Strategie gegen Ladensterben und neue Konzepte für die Innenstadt und Einkaufsregionen; Offensive gegen den Wettbewerb kommunaler Unternehmen mit privaten Unternehmen, der Wirtschaftsverkehr, nachhaltiger Tourismus sowie Digitalisierung und Smart Gouvernement.

Im Oktober hat der Ausschuss eine gemeinsame Veranstaltung mit dem FA Digitalpolitik durchgeführt und zusammen mit dem Vorstandsvorsitzenden des Bundesverbandes KI über den Status der KI sowie deren Akzeptanz diskutiert.

Landesschiedsgericht und Landessatzungsausschuss

Landesschiedsgericht

Präsident: Dr. Dr. Christian Schulte

Stellv. Präsident: Dr. Wolfgang Schirp

Erster Beisitzer: Carsten Becker

Weitere Beisitzer: Klaus-Jürgen Hintz, Katja von Maur-Reinhold, Philipp Karrenstein, Dr. Carsten Lurse

Das Landesschiedsgericht wurde im Rahmen des 87. ordentlichen Landesparteitag für die Amtszeit vom 01. Januar 2022 – 31. Dezember 2025 gewählt.

Im Berichtszeitraum wurde das Landesschiedsgericht mit einem Wahlanfechtungsverfahren befasst. Selbiges konnte im ersten Halbjahr 2021 abgeschlossen werden.

gez.

Dr. Dr. Christian Schulte

Präsident des Landesschiedsgerichts

Landessatzungsausschuss

Vorsitzender: Prof. Dr. Sebastian Kluckert

Mitglieder: Dominik Hamann, Dr. Sylvia Ruge, Wolfgang Beckmann, Henry Byrla, Dennis Dietel, Stefan Förster, Friedrich Ohnesorge, Florian Swyter.

Sitzungen: fünf

Arbeitsschwerpunkte:

Aufgabenwahrnehmung gemäß §§ 11, 12 der Landessatzung.

Gutachterliche Stellungnahmen zur Satzungsauslegung auf Antrag der dazu berechtigten Organe sowie Beratung von Vorständen der Gliederungen in Einzelfällen.

Mandatsprüfungen zur Bundeswahlversammlung, zum Landesparteitag, zum Landesauschuss sowie in Einzelfällen auf Verlangen des Landesvorstandes in Absprache mit Gliederungen auch weitere Mandatsprüfungen.

Beratung des Landesvorstandes und einzelner Gliederungen in Satzungsfragen.

gez.

Prof. Dr. Sebastian Kluckert

Gliederung und Entwicklung des Landesverbands

Gliederung des Landesverbands

Der Landesverband gliedert sich in 12 Bezirksverbände. Die Grenzen stimmen mit den Grenzen der 12 Verwaltungsbezirke von Berlin überein und sind zugleich fast deckungsgleich mit den Wahlkreisen zum Deutschen Bundestag.

Der Landesverband Berlin gliedert sich wie folgt:

Bezirksverband	**Anzahl der Ortsverbände**
Charlottenburg-Wilmersdorf	4
Friedrichshain-Kreuzberg	2
Lichtenberg	0

Marzahn-Hellersdorf	0
Mitte	5
Neukölln	2
Pankow	3
Reinickendorf	2
Spandau	2
Steglitz-Zehlendorf	5
Tempelhof-Schöneberg	4
Treptow-Köpenick	0
	29

Entwicklung der Mitgliederzahlen

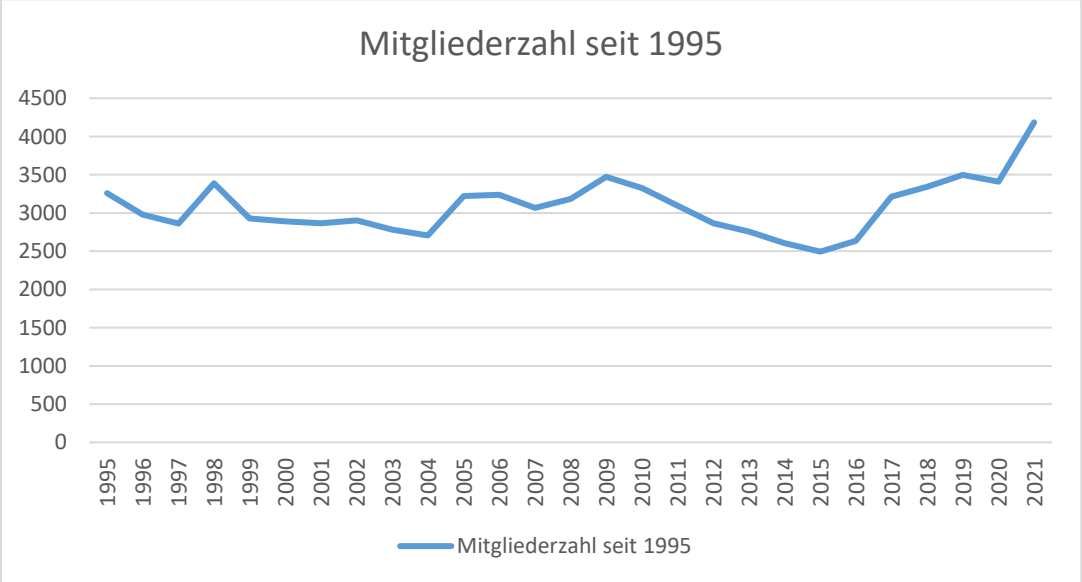
	31.12.2020	**31.03.2021**	**30.06.2021**	**30.09.2021**	**31.12.2021**
Charlottenburg-Wilmersdorf	706	718	746	785	831
Friedrichshain-Kreuzberg	205	207	221	236	268
Lichtenberg	80	91	88	89	98
Marzahn-Hellersdorf	46	47	49	56	69
Mitte	589	601	635	669	701
Neukölln	134	135	139	149	160
Pankow	342	354	387	410	453
Reinickendorf	181	184	188	203	216
Spandau	118	120	140	141	150
Steglitz-Zehlendorf	479	493	535	579	619
Tempelhof-Schöneberg	423	421	438	448	481
Treptow-Köpenick	107	107	125	128	139
LV Berlin	**3.410**	**3.478**	**3.691**	**3.893**	**4.185**

Hinweis: Die angegebenen Zahlen basieren auf der vom Liberalen Parteiservice zentral geführten Statistik.

Mitgliederentwicklung seit 1995

Jahr	**Gesamt**	**Anteil Frauen**	**Quote unter 39 Jahre**	**60 Jahre und älter**
		in %	in %	in %
1995	3259	25,47	36,48	15,37
1996	2979	24,97	37,40	15,84
1997	2861	25,10	37,61	16,53
1998	3388	23,47	49,53	14,37
1999	2928	24,11	46,58	16,36
2000	2889	24,30	46,56	17,76
2001	2864	23,81	46,47	18,26

2002	2903	22,56	46,92	18,36
2003	2783	21,63	45,35	19,80
2004	2706	21,70	46,20	19,65
2005	3221	22,88	51,60	17,01
2006	3240	23,82	46,02	18,81
2007	3065	23,65	40,16	19,64
2008	3185	24,84	40,50	20,66
2009	3474	24,35	39,03	20,09
2010	3327	24,22	37,72	20,19
2011	3095	23,79	36,42	22,65
2012	2867	23,69	34,87	23,66
2013	2757	23,14	31,39	23,61
2014	2607	23,18	31,05	25,04
2015	2494	22,85	31,83	25,74
2016	2636	22,20	31,28	24,75
2017	3214	22,42	34,50	21,70
2018	3344	22,20	34,50	22,10
2019	3497	22,14	34,70	21,61
2020	3410	22,47	34,60	22,06
2021	4185	21,66	40,20	19,44



Finanzen

Bericht der Landessatzmeisterin

Für das Berichtsjahr 2021 wurde ein konservativ geplanter Haushalt aufgestellt, mit Einnahmen i.H.v. **621.500,00 EUR** und Ausgaben i.H.v. **750.000,00 EUR**. Diese Planung wurde durch die Haushaltskommission des Landesverbands Berlin am 12.10.2020 zustimmend zur Kenntnis genommen, durch den Landesvorstand beschlossen sowie dem Landesausschuss zur Kenntnis vorgelegt. Nach Erstellung des vorläufigen Rechenschaftsberichtes zum 31.12.2021 durch den Liberalen Parteiservice und am 06.04.2022 erfolgter Prüfung durch die durch den Landesparteitag gewählten Kassenprüfer kann - vorbehaltlich des Berichtes der Kassenprüfer auf dem Landesparteitag - festgestellt werden, dass es Beanstandungen bezüglich einzelner Positionen sowie Einnahmen und Ausgaben betreffend nicht gegeben hat.

Von einer Unterdeckung i.H.v. **-3.960,74 EUR** in 2020 kommend hat der FDP Landesverband Berlin das Haushaltsjahr 2021 mit einer Unterdeckung i.H.v**. -296.493,69 EUR** abgeschlossen. Dies ist bedingt durch Investitionen in den Wahlkampf. Der Jahresfehlbetrag ist durch die in den Vorjahren gebildeten Rücklagen gedeckt.

Die tatsächlichen Einnahmen in Höhe von **1.221.609,79 EUR** übertreffen den Planansatz von **621.500,00 EUR** um insgesamt **600.109,79 EUR**. Demgegenüber stehen tatsächliche Ausgaben in Höhe von **1.518.103,48 EUR**, die mit einem Betrag von **768.103,48 EUR** über den geplanten Ausgaben in Höhe von **750.000,00 EUR** lagen.

Das erheblich über dem mit **125.000,00 EUR** gewählten Planansatz für Spenden liegende tatsächliche Spendenaufkommen im Berichtsjahr 2021 betrug insgesamt **458.862,94 EUR**.

Die Personalausgaben lagen im **Berichtsjahr 2021** mit in Summe **239.871,30 EUR** mit einem Betrag von **59.871,30 EUR** über dem Planansatz von **180.000,00 EUR**.

Die Ausgaben für den laufenden Betrieb der Geschäftsstelle des FDP Landesverbandes Berlin lagen mit **107.232,89 EUR** mit einem Betrag von **12.767,11 EUR** unter dem Planansatz von **120.000,00 EUR**.

Für die allgemeine politische Arbeit wurde insgesamt ein Betrag von **238.766,81 EUR** ausgegeben. Hiermit lagen wir **158.766,81 EUR** über dem Planansatz von **80.000,00 EUR**. Die Ausgaben für den Wahlkampf betrugen **835.746,62 EUR**. Sie liegen damit um **535.746,62 EUR** über dem Planansatz i.H.v. **300.000 EUR**, dies war durch Spendeneingänge sowie Rücklagen gedeckt.

Das Haushaltsjahr 2021 war im Wesentlichen durch den Wahlkampf auf den unterschiedlichen politischen Ebenen gekennzeichnet. Für mich als Schatzmeisterin bestand die Herausforderung darin, in einem dynamischen Umfeld Transparenz über sich ändernde Ausgabenanforderungen und Mitteleingänge zu schaffen; mit dem Ziel, die Einhaltung des Wahlkampfbudgets sicherzustellen. Dies ist gelungen durch Konzeption eines Planungstools, das über die Monate des Wahlkampfes tagesaktuell über den Stand des Wahlkampfbudgets Auskunft gegeben hat.

Das in der **Vermögensbilanz zum 31.12.2021** ausgewiesene Reinvermögen des FDP Landesverbandes Berlin besteht aus einem als Liquiditätsreserve auf den laufenden Girokonten des Landesverbandes gehaltenem Bargeldbestand sowie aus fünf verschieden verzinsten Darlehensforderungen unterschiedlicher Laufzeiten gegenüber der Bundespartei über insgesamt 160.000,00 EUR, mit einem Mischzins über alle Darlehen i.H.v. 1,04%.

Für das **Berichtsjahr 2021** kann zudem festgestellt werden, dass alle nachgeordneten Gliederungen gegenüber dem FDP Landesverband Berlin aber auch gegenüber der Bundespartei sämtliche Verpflichtungen erfüllt haben. Ebenso kann festgestellt werden, dass alle Mitglieder des

Abgeordnetenhauses von Berlin, wie auch die Berliner Mitglieder des Deutschen Bundestages im Jahr 2021 ihren satzungsgemäßen Abführungsverpflichtungen gegenüber dem Landesverband Berlin vollständig nachgekommen sind.

Gegenüber dem FDP Landesverband Berlin bestanden neben den üblicherweise am Jahresende in angemessenem Umfang für Verbindlichkeiten zu bildenden Rückstellungen und sonstigen geringfügigen Schuldposten (Lohnnebenkosten, Verbindlichkeiten aus dem laufenden Geschäftsbetrieb) keine Verbindlichkeiten gegenüber Dritten. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorläufigen Rechenschaftsberichtes 2020 durch LIPS wie auch der Ausfertigung dieses Berichtes waren finanzrelevante Risiken oder drohende Verbindlichkeiten für die hätte Vorsorge getroffen oder darüber hätte berichtet werden müssen nicht bekannt oder zu erkennen.

Der Landesvorstand hat durch Beschluss der, von der Haushalskommission am 09. November 2021 zustimmend zur Kenntnis genommenen, Finanzplanung für das Jahr 2022 sowie mittelfristigen Planansätzen bis zum Ende des Jahres 2025 dafür Sorge getragen, dass den geplanten Ausgaben entsprechende Einnahmen gegenüberstehen. Der im Jahr 2020 gewählte Landesvorstand hat fortgesetzt für eine stabil funktionierende Infrastruktur und für geordnete finanzielle Verhältnisse Sorge getragen.

Herzlich möchte ich mich bedanken: bei allen Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfern für ihr großartiges Engagement und ihren hohen Einsatz – unsere soliden Ergebnisse bei den Wahlen zum Bundestag, zum Abgeordnetenhaus und den Bezirksverordnetenversammlungen bilden nicht nur den Grundstein für unser politisches Agieren in den kommenden Jahren, sondern auch unsere finanzielle Basis.

Ich danke den Kollegen aus dem Landesvorstand für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, dabei insbesondere dem Vorsitzenden Christoph Meyer.

Ebenso möchte ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesgeschäftsstelle für ihren unermüdlichen Einsatz danken sowie den Schatzmeisterinnen und Schatzmeistern der Orts- und Bezirksverbände, die einen maßgeblichen Beitrag daran haben, dass der Landesverband Berlin der FDP aktuell dort steht, wo er steht.

Laura Pfannemüller, Landesschatzmeisterin

Bericht der Rechnungsprüfer für 2020

Die auf dem Landesparteitag gewählten Rechnungsprüfer Gerlinde Gollasch, Otto Hoffmann und Jürg Schacher haben gemeinsam am 24. August 2021 den Jahresabschluss 2020 des Rechenschaftsberichts des Landesverbandes Berlin geprüft.

Der Jahresabschluss 2020 ist von LIPS vorläufig erstellt. Der Bericht des Abschlussprüfers des Bundesverbandes für das Geschäftsjahr 2019 lag vor. Die für die Prüfung erforderlichen Unterlagen standen zur Einsicht zur Verfügung.

Wie in den Vorjahren wurden bei den Einnahmen und Ausgaben sowie bei den Bestandskonten stichprobenweise Prüfungen vorgenommen. Diese Prüfungen ergaben keine Beanstandungen. Die Einnahmen- und Ausgabenpositionen wurden ebenfalls mit den Haushaltspositionen verglichen.

Es wurden die Spendenlisten eingesehen und überprüft. Die Prüfung der Spenden ergab keine Beanstandungen.

Die Beitragsabführungen der Gebietsverbände an den Landesverband wurden im Berichtsjahr insgesamt pünktlich erledigt.

Die Mandatsträgerbeiträge erfolgten regelmäßig und vollständig.

Erforderliche Auskünfte erteilten die anwesenden Laura Pfannemüller, Landesschatzmeisterin, Michael Schüttler vom Liberalen Parteiservice und Marcel Schwemmlein, Landesgeschäftsführer der FDP Berlin.

Gerlinde Gollasch Otto Hoffmann Jürg Schacher

Bericht der Rechnungsprüfer für 2021

Die durch den Landesparteitag gewählten Rechnungsprüfer Otto Hoffmann und Jürg Schacher haben gemeinsam am 06. April 2022 den Jahresabschluss 2021 des Rechenschaftsberichts des Landesverbandes Berlin geprüft.

Der Jahresabschluss 2021 ist von Liberalen Parteiservice (LiPS) vorläufig erstellt. Der Bericht des Abschlussprüfers des Bundesverbandes für das Geschäftsjahr 2020 lag vor. Die für die Prüfung erforderlichen Unterlagen standen zur Einsicht zur Verfügung.

Wie in den Vorjahren wurden bei den Einnahmen und Ausgaben sowie bei den Bestandskonten stichprobenweise Prüfungen vorgenommen. Diese Prüfungen ergaben keine Beanstandungen. Die Einnahmen- und Ausgabenpositionen wurden ebenfalls mit den Haushaltspositionen verglichen.

Es wurden die Spendenlisten eingesehen und überprüft. Die Prüfung der Spenden ergab keine Beanstandungen.

Die Beitragsabführungen der Gebietsverbände an den Landesverband wurden im Berichtsjahr insgesamt pünktlich erledigt.

Die Mandatsträgerbeiträge erfolgten regelmäßig und vollständig.

Erforderliche Auskünfte erteilten die anwesenden Laura Pfannemüller, Landesschatzmeisterin, Michael Schüttler vom Liberalen Parteiservice und Marcel Schwemmlein, Landesgeschäftsführer der FDP Berlin.

Otto Hoffmann Jürg Schacher

Einnahmen- und Ausgabenrechnung

01. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

Beschreibung	**Lfd. Jahr**	**Vorjahr**
Einnahmen- und Ausgabenrechnung		
EINNAHMEN		
1. Mitgliedsbeiträge	0,00	0,00

2. Mandatsträgerbeiträge und ähnliche regelmäßige Beiträge	120.322,61	121.601,30
3. Spenden von natürlichen Personen	175.843,00	55.036,00
3a. Sammelspenden	129,94	213,76
4. Spenden von juristischen Personen	282.890,00	56.500,00
5. Einnahmen aus Unternehmenstätigkeit und Beteiligungen	0,00	0,00
6. Einnahmen aus sonstigem Vermögen	1.112,72	8.585,93
7. Einnahmen aus Veranstaltungen, Vertrieb	15.923,21	3.583,20
von Drucksachen und Veröffentlichungen und		
sonstiger mit Einnahmen verbundener Tätigkeit		
8. Staatliche Mittel	65.100,50	54.750,00
9. Sonstige Einnahmen	216,29	499,24
10. Zuschüsse von Gliederungen	559.611,62	345.502,61
GESAMTEINNAHMEN	1.221.149,89	646.272,04
AUSGABEN		
1. Personalausgaben	239.871,30	240.692,61
2. Sachausgaben		
- des laufenden Geschäftsbetriebes	107.232,89	98.142,35
- für allgemeine politische Arbeit	238.766,81	239.205,26
- für Wahlkämpfe	835.746,62	2.698,23
- für die Vermögensverwaltung einschl. Zinsen	0,00	0,00
- sonstige Zinsen	0,00	86,17
- sonstige Ausgaben	0,00	0,00
- sonstige Zuschüsse	0,00	0,00
3. Zuschüsse an Gliederungen	96.485,86	69.408,16

3b. ungeklärte Posten	0,00	0,00
GESAMTAUSGABEN	1.518.103,48	650.232,78
ÜBERSCHUSS / UNTERDECKUNG	-296.953,59	-3.960,74

Vermögensbilanz

01. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

Beschreibung	Lfd. Jahr	Vorjahr
Besitzposten		
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Haus- und Grundvermögen	0,00	0,00
2. Geschäftsstellenausstattung	22.276,19	9.226,69
II. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an Unternehmen	0,00	0,00
2. Sonstige Finanzanlagen	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen an Gliederungen	192.367,29	306.950,95
II. Forderungen aus der staatl. Teilfinanzierung	10.350,50	0,00
III. Geldbestände	163.064,73	358.128,76
IV. Sonstige Vermögensgegenstände	3.103,87	3.879,24
C. Gesamtbesitzposten	391.162,58	678.185,64
Schuldposten		
A. Rückstellungen		
I. Pensionsverpflichtungen	0,00	0,00
II. sonstige Rückstellungen	-12.323,01	-15.188,71
B. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Gliederungen	-25.228,40	-30.988,13
II. Rückzahlungsverpflichtungen aus der staatl. Teilfinanzierung	0,00	0,00
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00

IV. Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern	0,00	0,00
V. sonstige Verbindlichkeiten	-34.929,99	-16.374,03
C . Gesamte Schuldposten	-72.481,40	-62.550,87
Reinvermögen	318.681,18	615.634,77

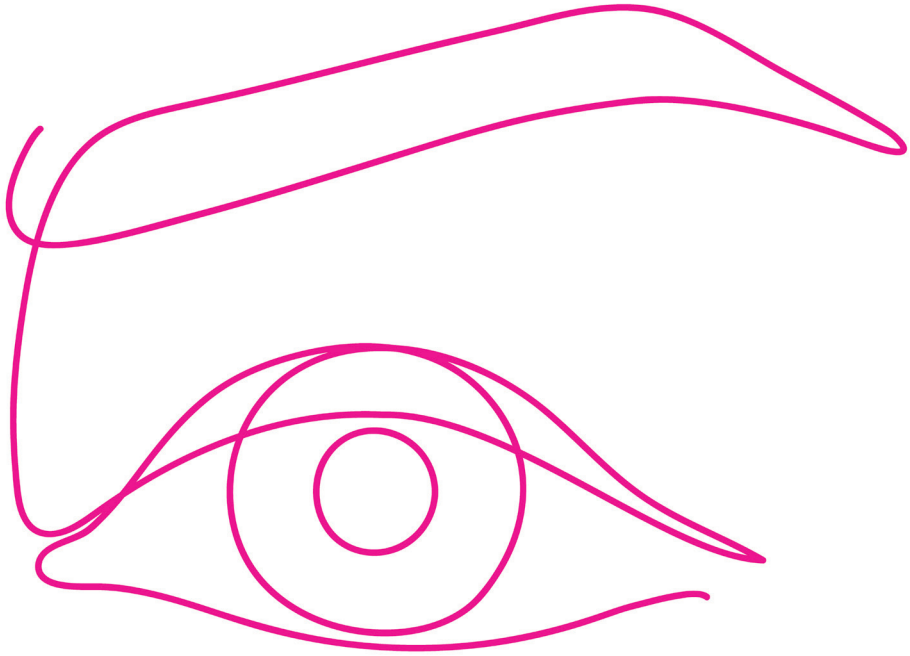
Delegiertenschlüssel LPT und LA 2021

Verteilung der LPT- und LA-Mandate auf die Bezirksverbände

LPT-Gesamtgröße: 250 LA-Gesamtgröße: 84

	Zweitstimmen	LPT-Delegierte		LA-Delegierte		Mitgliedsmonate	LPT-Delegierte		LA-Delegierte		LPT gesamt	LA gesamt
Charlottenburg-Wilmersdorf	18.454	21,06621005	21	7,078246575	7	8.506	25,80515982	26	8,670533699	9	47	16
Friedrichshain-Kreuzberg	4.517	5,156392694	5	1,732547945	2	2.487	7,544960318	7	2,535106667	3	12	5
Lichtenberg	3.694	4,216894977	4	1,416876712	2	977	2,963983205	3	0,995898357	1	7	3
Marzahn-Hellersdorf	3.411	3,893835616	4	1,308328767	1	511	1,550251195	1	0,520884402	1	5	2
Mitte	8.333	9,512557078	10	3,196219178	3	7.284	22,09790549	22	7,424896245	7	32	10
Neukölln	7.209	8,229452055	8	2,76509589	3	1.603	4,863116763	5	1,634007232	2	13	5
Pankow	8.667	9,893835616	10	3,324328767	3	4.273	12,9632551	13	4,355653715	4	23	7
Reinickendorf	10.502	11,98858447	12	4,028164384	4	2.192	6,650001214	7	2,234400408	2	19	6
Spandau	7.703	8,793378995	9	2,954575342	3	1.314	3,986360216	4	1,339417033	1	13	4
Steglitz-Zehlendorf	19.051	21,74771689	22	7,307232877	7	5.612	17,02545931	17	5,720554329	6	39	13
Tempelhof-Schöneberg	12.465	14,22945205	14	4,78109589	5	5.149	15,62082858	16	5,248598403	5	30	10
Treptow-Köpenick	5.494	6,271689498	6	2,107287671	2	1.295	3,928718783	4	1,320049511	1	10	3
	109.500										250	84

Berlin, 18.01.2021



Freie
Demokraten

Landesverband
Berlin FDP